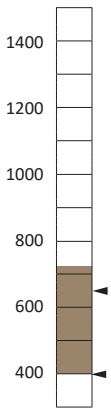
6 Waldmeister-Buchenwald mit Hainsimse

Höhenstufe

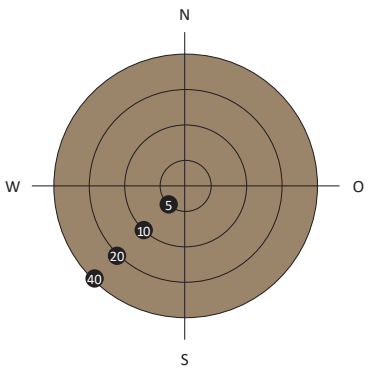
submontan

Lage

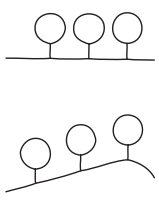
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



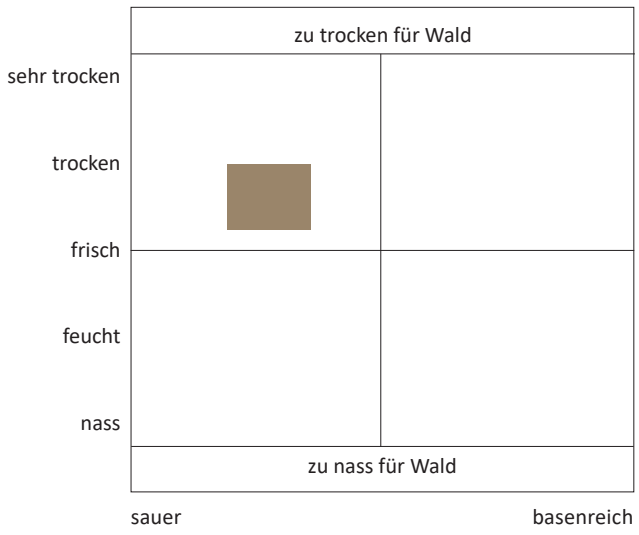
Relief
Flache Kuppen und Hügelrücken



Boden

Eher trockene, saure Böden

Saure Braunerden und Parabraunerden



Waldbild

Ziemlich wüchsiger Hallenbuchenwald, fast ohne Strauchschicht und oft mit lückiger Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Hagebuche, Traubeneiche

Strauchschicht
Rote Heckenkirsche

Krautschicht
Weissliche Hainsimse, Waldhainsimse, Buschwindröschen, Sauerklee, Ährige Rapunzel, Wald-Frauenfarn, Waldveilchen

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Traubeneiche, Hagebuche, Lärche

Birke*

Edelkastanie[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Fichte, Föhre, Kirschbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°, Atlaszeder°

Esche[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Mischwald mit hohem Föhrenanteil bis zum Laubmischwald oder Traubeneichenwald.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Bodenversauerung (Oberboden), Rohhumusauflage.

Verjüngung

Oberflächliche Bodenversauerung und Rohhumusauflage kann Naturverjüngung von Laubbaumarten hemmen.
Traubeneiche flächig verjüngen.

Pflege

Nebenbestand mit Hagebuche und Winterlinde fördern, um der Gefahr weiterer Bodenversauerung entgegenzuwirken (Buche verhindert Versauerung wenig oder nicht).

Produktivität

Zuwachs
mässig bis mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

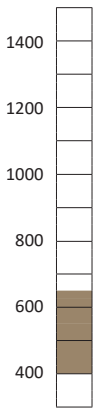
gemäss Standortskartierung (1978-1990):	644 ha	(2.1 %)
2085, Klimawandel mässig:	714 ha	(2.3 %)
2085, Klimawandel stark:	150 ha	(0.5 %)

6 c

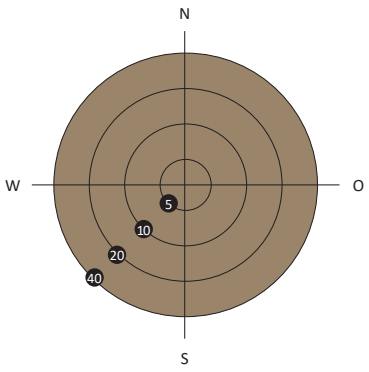
Höhenstufe collin

Lage

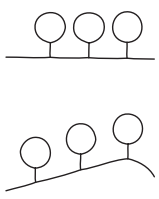
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



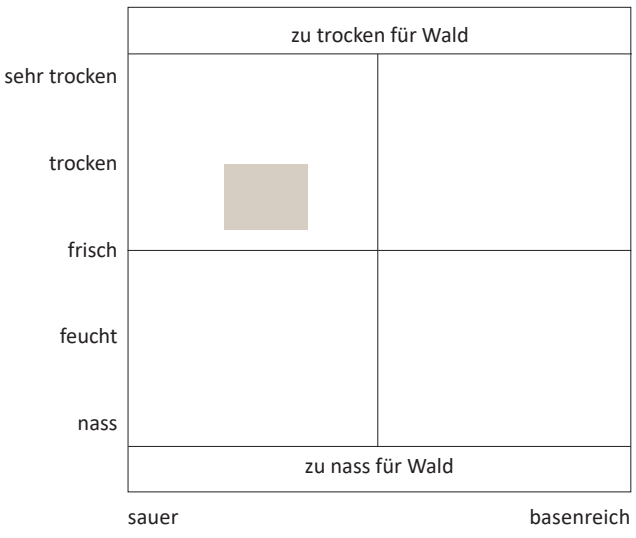
Relief
Flache Kuppen und Hügelrücken



Boden

Eher trockene, saure Böden

Saure Braunerden und Parabraunerden



Waldbild keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Hagebuche, Winterlinde, Zerreiche, Kirschbaum, Speierling

Edelkastanie[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Spitzahorn, Buche, Eibe, Flaumeiche, Föhre, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°, Atlaszeder°

Esche[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung keine Angabe

Pflege keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	583 ha	(1.9 %)

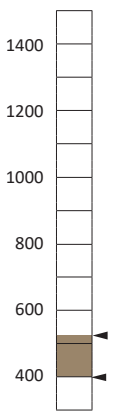
7* Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn

Höhenstufe

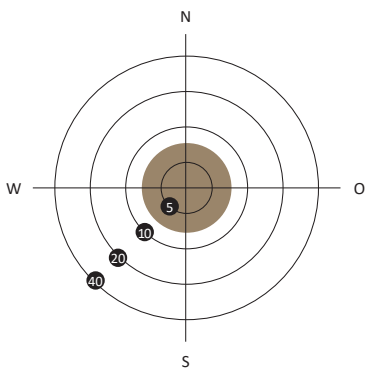
submontan

Lage

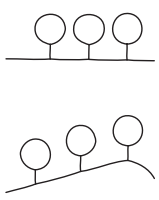
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



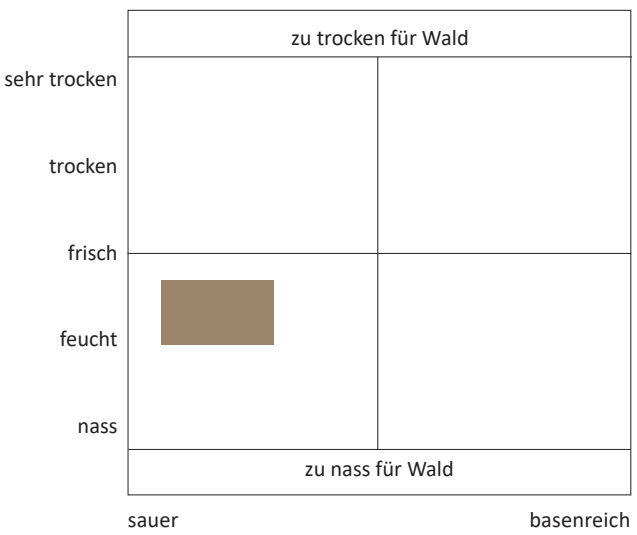
Relief
Alle Expositionen, ebene und nicht zu steile Lagen



Boden

Boden sauer und arm. Wasserverhältnisse wechselnd, oft Neigung zu Staunässe in tieferen Schichten.

Saure Parabraunerden und Braunerde-Pseudogleye



Waldbild

Mässig wüchsiger Laub-Nadelwald, die Tanne spielt oft eine grosse Rolle, die Buche kümmert häufig. Strauch- und Krautschicht oft lückig, Farne und Moose unter Fichte/Tanne sowie zum Teil auch Brombeeren üppig und aspektbildend.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Tanne, Stieleiche, Fichte

Strauchschicht
Schwarzer Holunder, Vogelbeere

Krautschicht
Pillensegge, Seegras, Sauerklee, Rippenfarn, Dorniger Wurmfarn, Breiter Wurmfarn, Wald-Frauenfarn, Heidelbeere. Unter Fichte oft Brombeerenflur. Anspruchsvolle Arten fehlen ganz. Vielblütiger Salomonssiegel kümmerlich.

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Stieleiche, Föhre, Tanne

Birke*

✓ **bedingt empfohlen**

Eibe, Traubeneiche, Hagebuche, Fichte, Vogelbeere, Stechpalme

Schwarzerle*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°

Edelkastanie[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Spielraum: Tannen-Buchen-Mischwald mit betonter Förderung von Stieleiche und ev. Traubeneiche in grösseren Horsten.

Chancen
Tanne bringt grossen Zuwachs und Stabilität. Föhre gut geeignet bei richtiger Provenienz (stabil). Guter Standort für Dauerwald.

Gefährdungen, Limitierungen
Boden empfindlich gegenüber Nährstoff- und Basenentzug (keine Reisignutzung).
Fichte wird relativ früh rotfaul. Föhre oft grobastig.
Nasse Böden nicht befahren (v.a. nach längeren Regenperioden und im Frühjahr).
Brombeeren.

Verjüngung

Naturverjüngung von Tanne, Fichte und Buche problemlos.

Pflege

Laubhölzer mit gut abbaubarer Streu fördern und in homogener trupp- bis gruppenweiser Verteilung einbringen; womöglich Nebenbestand mit Hagebuche anstreben. Vogelbeere fördern.

Produktivität

Zuwachs	**Ertragsklasse**
mittel	3
Buche mässig, Fichte und Tanne gut	mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	787 ha	(2.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	791 ha	(2.5 %)
2085, Klimawandel stark:	18 ha	(0.1 %)

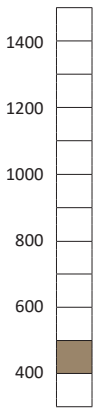
7* c

Höhenstufe

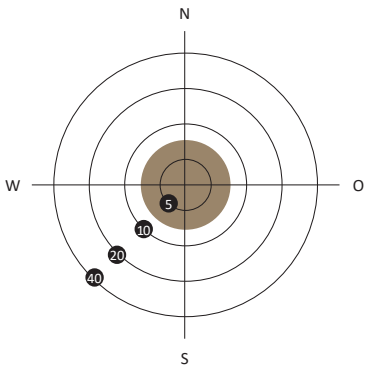
collin

Lage

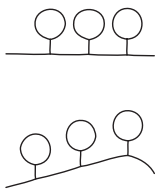
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



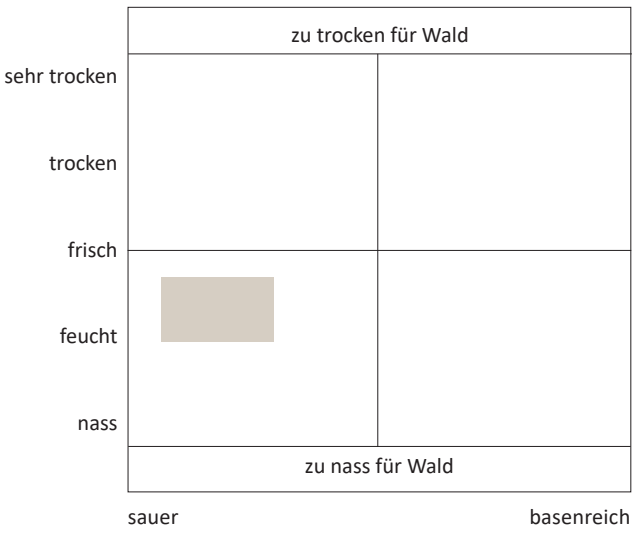
Relief
Alle Expositionen, ebene und nicht zu steile Lagen



Boden

Boden sauer und arm. Wasserverhältnisse wechselnd, oft Neigung zu Staunässe in tieferen Schichten.

Saure Parabraunerden und Braunerde-Pseudogleye



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum

✓ **bedingt empfohlen**

Eibe, Zerreiche, Winterlinde, Lärche, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°

Edelkastanie[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	1‘180 ha	(3.8 %)

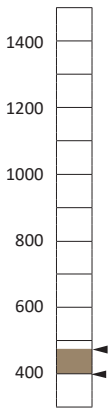
7*u Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn (auf Schotter)

Höhenstufe

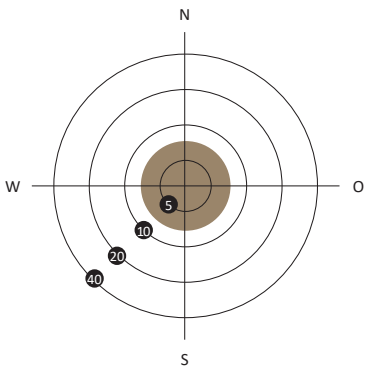
submontan

Lage

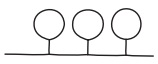
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



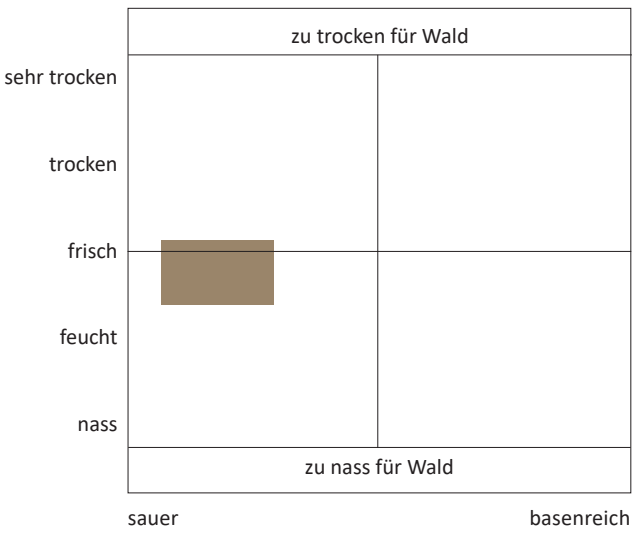
Relief
Ebenen



Boden

Skelettreiche, meist durchlässige, saure Schotterböden, die mindestens bis in den Bereich der tiefsten Wurzeln stark ausgewaschen sind

Saure Braunerden, Parabraunerden



Waldbild

Mässig wüchsiger Hallenwald mit wenigen Sträuchern.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, ev. Fichte

Strauchschicht
Vogelbeere, Schwarzer Holunder

Krautschicht
Pillensegge, Seegras, Sauerklee, Rippenfarn, Dorniger Wurmfarn, Breiter Wurmfarn, Wald-Frauenfarn, Heidelbeere. Unter Fichte oft Brombeerenflur. Anspruchsvolle Arten fehlen ganz. Vielblütiger Salomonssiegel kümmerlich.

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**
Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum

✓ **bedingt empfohlen**
Buche, Eibe, Fichte, Zerreiche, Winterlinde, Lärche, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne
Birke*, Salweide*
Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°
Edelkastanie[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Geringe Wasserhaltekapazität der durchlässigen Schotterböden (Fichte und Tanne in Trockenzeiten dürregefährdet). In Muldenlagen oft extreme Spätfrostgefahr. Lärche leidet unter hoher Luftfeuchtigkeit.
Saurer Boden, Gefahr der Rohhumusbildung.
Nasse Böden nicht befahren (v.a. nach längeren Regenperioden im Frühjahr).

Verjüngung

Natürliche Verjüngung von Tanne, Fichte, Buche und Föhre ohne Rohhumusauflage problemlos.

Pflege

-

Produktivität

Zuwachs	**Ertragsklasse**
mittel	3
geringer als bei 7*	mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	408 ha	(1.3 %)
2085, Klimawandel mässig:	408 ha	(1.3 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

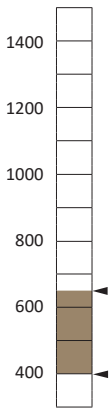
7a Typischer Waldmeister-Buchenwald

Höhenstufe

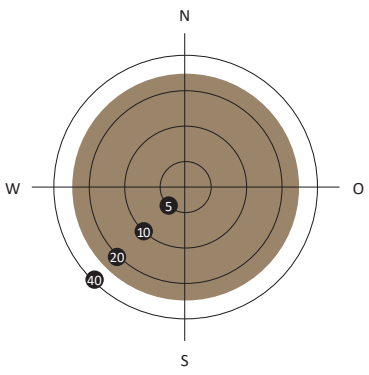
submontan

Lage

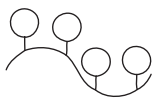
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



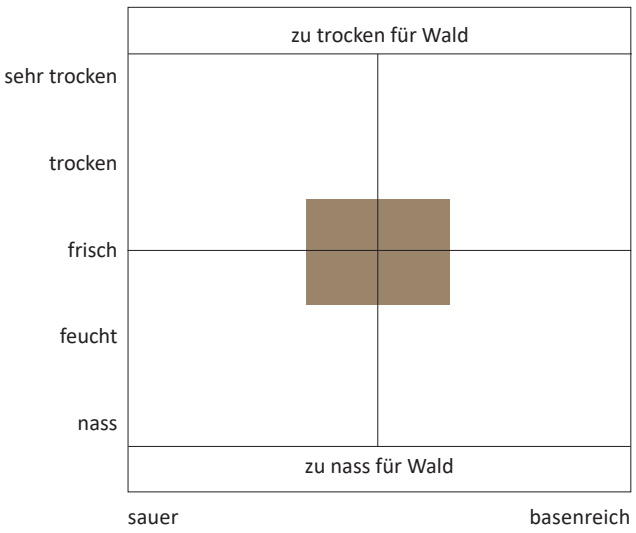
Relief
Alle Expositionen, ebene Lagen bis mässig geneigte Hänge



Boden

mittlere, weder stark saure noch kalkreiche, skelettarme, tiefgründige, gut nährstoffversorgte, frische Böden

Mull-Braunerden



Waldbild

Gut wüchsiger Hallenbuchenwald mit geraden Stämmen. Die Krautschicht erreicht manchmal einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche, Esche, Hagebuche, Kirschbaum

Strauchschicht
Brombeere, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder

Krautschicht
Waldsegge, Goldnessel, Waldschlüsselblume, Einbeere, Buschwindröschen, Waldmeister, Waldzwenke, Rasenschmiele, Sauerklee, Behaarte Hainsimse, Waldveilchen, Ährige Rapunzel

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°, Baumhasel°, Tulpenbaum°, Atlaszeder°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Spielraum: vom Buchen-Edellaubmischwald bis zum Nadelmischwald mit Buche.

Chancen
Grosse Freiheit in der Baumartenwahl. Fast alle Baumarten können Wertträger sein. Bei pfleglicher Behandlung weisen die Böden eine hohe Aktivität des Bodenlebens auf und sind relativ unempfindlich gegenüber bestandesbedingter Versauerung.

Gefährdungen, Limitierungen
Lichtbaumarten konkurrenzschwach. Fichte im Alter oft rotfaul und vom Hallimasch befallen.
Nasse Böden nicht befahren.
Üppiger Brombeerbewuchs bei grösseren Öffnungen in Beständen mit hohem Nadelholzanteil.

Verjüngung

Schon bei geschlossener Baumschicht oft starke Buchen, Eschen- oder Bergahorn-Verjüngung. Die Naturverjüngung aller Arten unter Schirm ist leicht möglich, wenn der Wildbestand nicht zu hoch ist. Nach Nadelholz treten oft Brombeeren auf. Trotzdem ist das Aufkommen von Jungbäumen in der Regel kein Problem.
Lichtbaumarten grossflächig verjüngen. Nebenbestandesbaumarten wie Winterlinden möglichst früh einbringen.

Pflege

Jungwuchs in Mischbeständen regelmässig pflegen, Lichtbaumarten stark fördern.

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	3‘794 ha	(12.1 %)
2085, Klimawandel mässig:	4‘493 ha	(14.4 %)
2085, Klimawandel stark:	611 ha	(2.0 %)

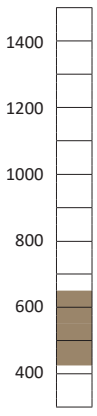
7a c

Höhenstufe

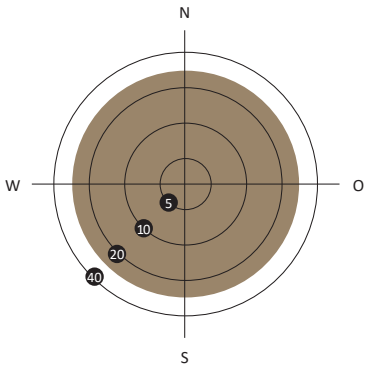
collin

Lage

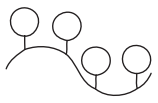
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



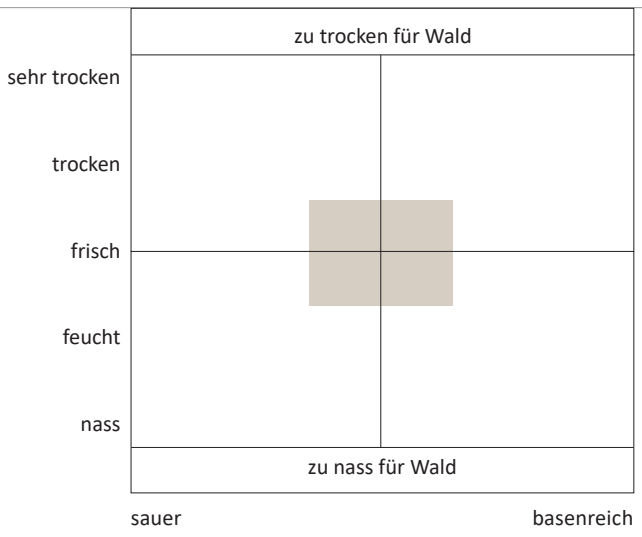
Relief
Alle Expositionen, ebene Lagen bis mässig geneigte Hänge



Boden

Mittlere, weder stark saure noch kalkreiche, skelettarme, tiefgründige, gut nährstoffversorgte, frische Böden

Mull-Braunerden



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Hagebuche, Kirschbaum, Winterlinde, Spitzahorn, Zerreiche, Föhre

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Sommerlinde, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Speierling, Stechpalme, Tanne, Wildapfel, Wildbirne

Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Baumhasel°, Roteiche°, Tulpenbaum°, Atlaszeder°

Edelkastanie[t], Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	4‘330 ha	(13.9%)

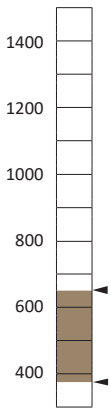
7a$_s$ Typischer Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung mit Waldziest

Höhenstufe

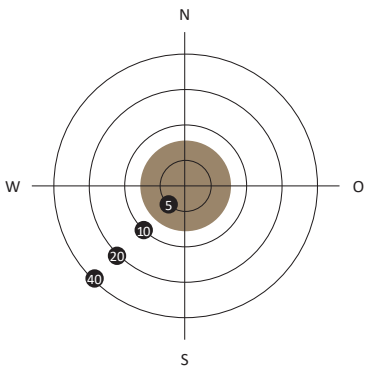
submontan

Lage

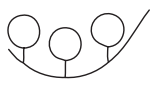
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



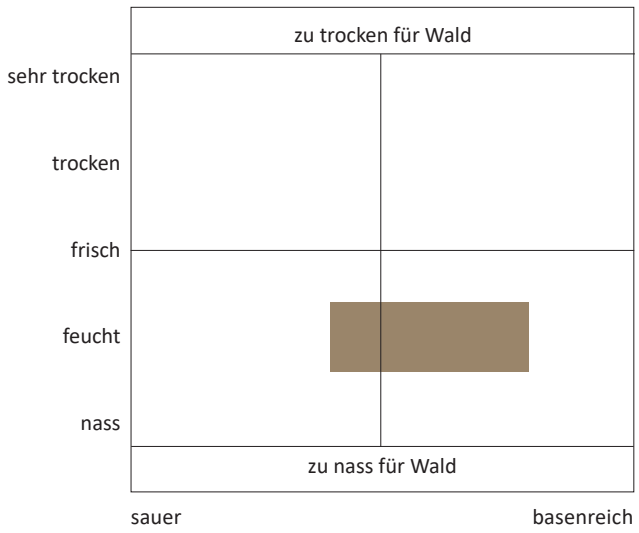
Relief
Mulden, Hangfuss- und untere Hanglagen, seltener flache Mulden auf Hochebenen



Boden

Gut nährstoffversorgte, feuchte oder staunasse Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche

feuchte Braunerden



Waldbild

Sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Bergahorn- und Eschenanteil, oft üppige Krautschicht. Strauchschicht meist sehr lückig.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Stieleiche

Strauchschicht
Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder

Krautschicht
Waldziest, Hängesegge, Lockerährige Segge, Riesenschwingel, Hexenkraut, Scharbockskraut, Waldmeister, Ruprechtskraut, Echter Wurmfarn, Waldschlüsselblume, Waldsegge, Rasenschmiele, Einbeere

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche

Esche^{t}

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°, Baumhasel°, Schwarznuss°, Tulpenbaum°, Atlaszeder°

Edelkastanie^{t}, Bergulme^{t}

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
^{t} = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
90–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Edellaubmischwald mit wenig beigemischter Tanne und Fichte bis zum reinen Stieleichenbestand.

Chancen
Produktiver Standort für Edellaubbäume

Gefährdungen, Limitierungen
Vernässung (schränkt das Gedeihen von Buche und Fichte ein; Fichte oft stockfaul und schlecht verankert). Mulden können wegen Kälteseen für frostempfindliche Bäume gefährlich sein.
Böden nicht befahren.
Verunkrautungsgefahr

Verjüngung

Alle standortsheimischen Baumarten samen sich leicht unter dem Schirm an, wobei der Verjüngungszeitraum dem Lichtbedarf der Baumart angepasst wird.
Grossflächige Eingriffe wegen Vernässungs- und Verunkrautungsgefahr vermeiden. Frostempfindliche Baumarten nicht in Muldenlagen. Esche, Kirsche und Schwarzerle in Einzelmischung, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme und Linde in Gruppen und Horsten. Stieleiche auf grösseren Flächen ohne Beimischung anderer Baumarten nachziehen. Nebenbestand schon früh einbringen.

Pflege

-

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	211 ha	(0.7 %)
2085, Klimawandel mässig:	274 ha	(0.9 %)
2085, Klimawandel stark:	94 ha	(0.3 %)

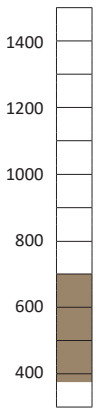
7S c

Höhenstufe

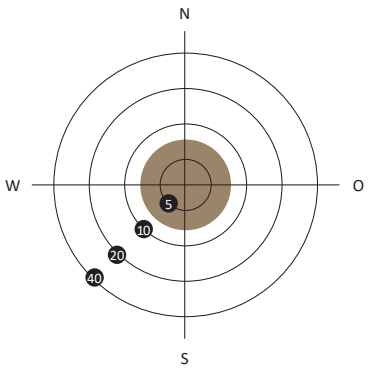
collin

Lage

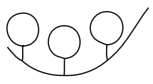
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



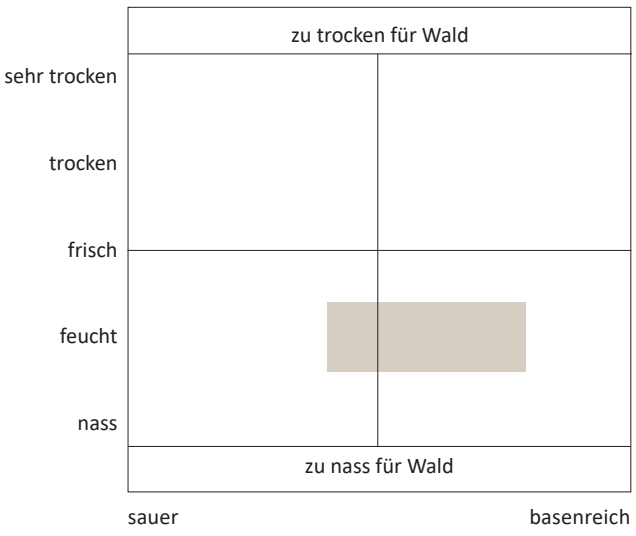
Relief
Mulden, Hangfuss- und untere Hanglagen, seltener flache Mulden auf Hochebenen



Boden

Gut nährstoffversorgte, feuchte oder staunasse Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche

Feuchte Braunerden



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Hagebuche, Kirschbaum, Stieleiche, Traubeneiche, Waldföhre

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildbirne, Flatterulme

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°, Baumhasel°, Schwarznuss°, Tulpenbaum°, Atlaszeder°

Edelkastanie[t], Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	269 ha	(0.9 %)

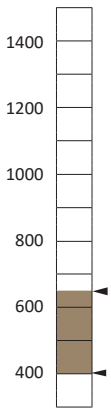
7d Typischer Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung mit Hainsimse

Höhenstufe

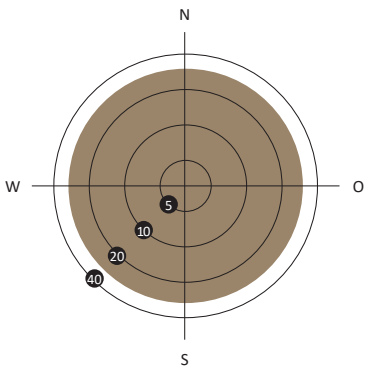
submontan

Lage

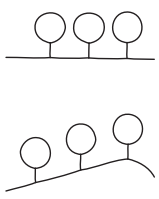
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



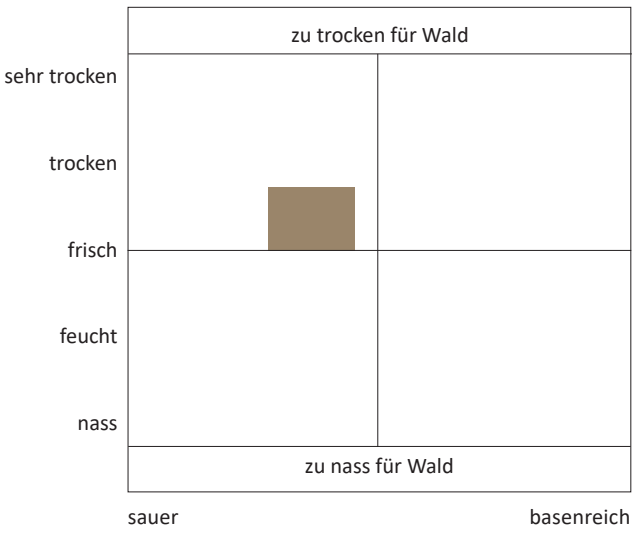
Relief
Flache Kuppen und Hügelrücken, ebene Lagen



Boden

Im Unterschied zu 7a etwas ärmere, im Oberboden oft versauerte Böden

Saure Braunerden und Parabraunerden



Waldbild

Ziemlich wüchsiger Hallenbuchenwald, fast ohne Strauchschicht und oft mit lückiger und artenarmer Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Hagebuche, Traubeneiche

Strauchschicht
Brombeere, Rote Heckenkirsche

Krautschicht
Waldmeister, Waldveilchen, Sauerklee, Buschwindröschen, Goldnessel, Schattenblume, Weissliche Hainsimse

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Eibe, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Douglasie°, Roteiche°, Tulpenbaum°, Atlaszeder°

Edelkastanie[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Buchen-Traubeneichen-Mischbestände. Spielraum: geringer als bei 7a.
Föhre und Lärche in grösseren Gruppen einsprengen. Mit Fichte und Tanne eher etwas zurückhalten

Chancen
Nebenbestand aus Hagebuche und Winterlinde wirkt der Gefahr weiterer Bodenversauerung entgegen.

Gefährdungen, Limitierungen
Boden oberflächlich sauer. Gefahr der Rohhumusbildung.
Nasse Böden nicht befahren.

Verjüngung

Oberflächliche Bodenversauerung und Rohhumusauflage können die Naturverjüngung hemmen.
Traubeneiche flächig verjüngen.

Pflege

Bodenpflegenden Nebenbestand fördern (Hagebuche, Winterlinde).

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	160 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	160 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel stark:	11 ha	(0.03 %)

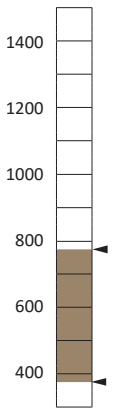
7e Waldmeister-Buchenwald mit Hartriegel

Höhenstufe

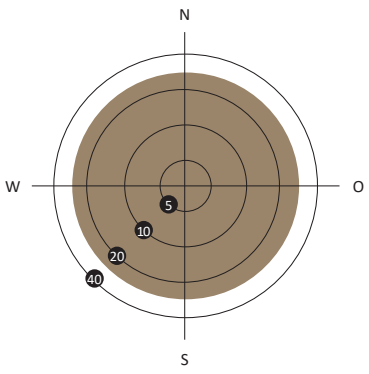
submontan

Lage

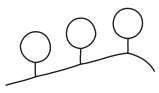
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



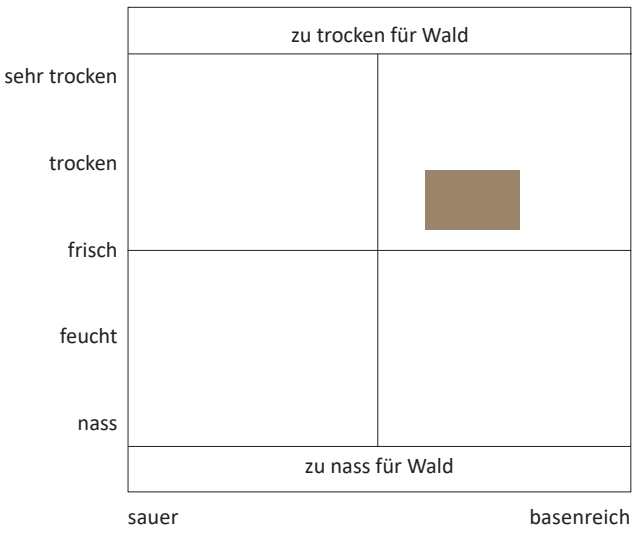
Relief
Alle Expositionen, Hangneigungen von eben bis ziemlich steil



Boden

Mittlere Böden wie bei 7a, jedoch in den unteren Bodenschichten Kalk; oft skelettreicher und etwas trockener als bei 7a.

Braunerden



Waldbild

Ziemlich wüchsiger Hallenbuchenwald, oft mit stark entwickelter Strauchschicht; Boden häufig mit Efeu bedeckt.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Hagebuche, Traubeneiche, Esche, Feldahorn, Bergahorn, Kirschbaum, Winterlinde

Strauchschicht
Weissdorn, Liguster, Hartriegel, Wolliger Schneeball, Feldrose, Gemeiner Seidelbast

Krautschicht
Goldnessel, Waldzwenke, Waldsegge, Waldmeister, Schlaffe Segge, Mandelblättrige Wolfsmilch

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum

Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Libanonzeder°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Mischwald mit viel Föhre bis zum Laubmischwald verschiedener Ausprägung.
Den Flächenanteil der Flachwurzler (Fichte) und der Baumarten mit schwer abbaubarer Streu klein halten.

Chancen
Grosse Freiheit in der Baumartenwahl (dank Basengehalt des Unterbodens)

Gefährdungen, Limitierungen
Gelegentlich oberflächliche Austrocknung des Bodens (Flachwurzler wie Fichte stellenweise gefährdet). An Südlagen wegen der Trockenheit gehemmter Streuabbau (nicht zu viele Baumarten mit schlecht abbaubarer Streu).
Nasse Böden nicht befahren.
Oft dichte Strauchschicht.

Verjüngung

Naturverjüngung manchmal wegen der dichten Strauchschicht gehemmt.

Pflege

intensiv durchforsten (insb. Mischbestände)

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	301 ha	(1.0 %)
2085, Klimawandel mässig:	319 ha	(1.0 %)
2085, Klimawandel stark:	251 ha	(0.8 %)

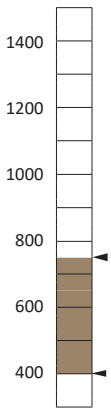
7f Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut

Höhenstufe

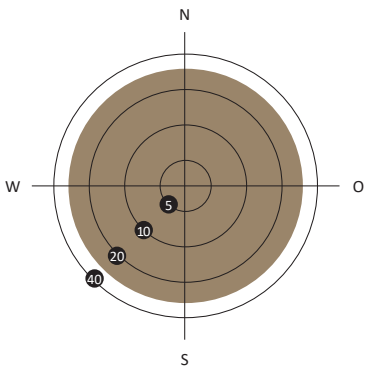
submontan

Lage

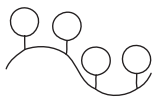
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



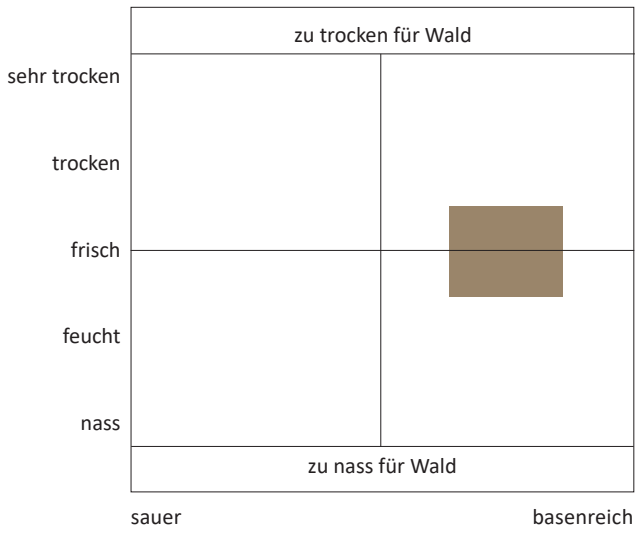
Relief
Alle Expositionen und Lagen ausser steile Hänge



Boden

Basenreiche, gut nährstoffversorgte, frische Böden

Basenreiche Braunerden



Waldbild

Gut wüchsiger Hallen-Buchenwald mit geraden Stämmen. Die Krautschicht ist manchmal artenreich, Moose sind unauffällig.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Hagebuche, Esche, Eiche, Kirschbaum, Bergahorn (Spitzahorn, Winterlinde)

Strauchschicht
Weissdorn, Liguster, Feldrose (weniger dicht als bei 7e)

Krautschicht
Aronstab, Lungenkraut, Waldsegge, Goldnessel, Waldzwenke, Waldmeister, Einbeere, Rasenschmiele, Sauerklee

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Roteiche°, Baumhasel°, Tulpenbaum°, Atlaszeder°, Libanonzeder°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Spielraum: vom Laubmischwald in verschiedenen Ausprägungen bis zum Buchen-Nadelholz-Mischbestand offen.

Chancen
Grosse Freiheit in der Baumartenwahl

Gefährdungen, Limitierungen
Fichte im Alter oft rotfaul und vom Hallimasch befallen.
Nasse Böden nicht befahren.

Verjüngung

Schon bei geschlossener Baumschicht oft starke Buchen-, Eschen- oder Bergahornverjüngung. Die natürliche Verjüngung aller Arten unter Schirm ist leicht möglich, wenn der Wildbestand nicht zu hoch ist. Lichtbaumarten flächig verjüngen. Nebenbestandesbaumarten wie Winterlinde möglichst früh einbringen.

Pflege

intensiv durchforsten (insb. Mischbestände)

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	443 ha	(1.4 %)
2085, Klimawandel mässig:	727 ha	(2.3 %)
2085, Klimawandel stark:	522 ha	(1.7 %)

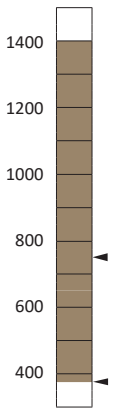
7g Waldmeister-Buchenwald mit Lungenkraut, Ausbildung mit Waldziest

Höhenstufe

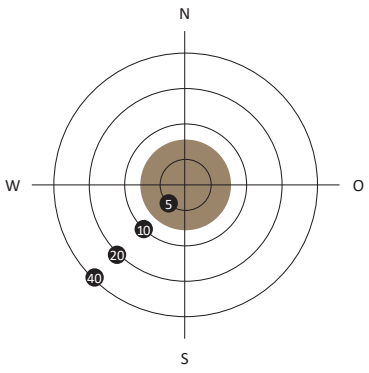
submontan

Lage

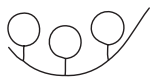
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



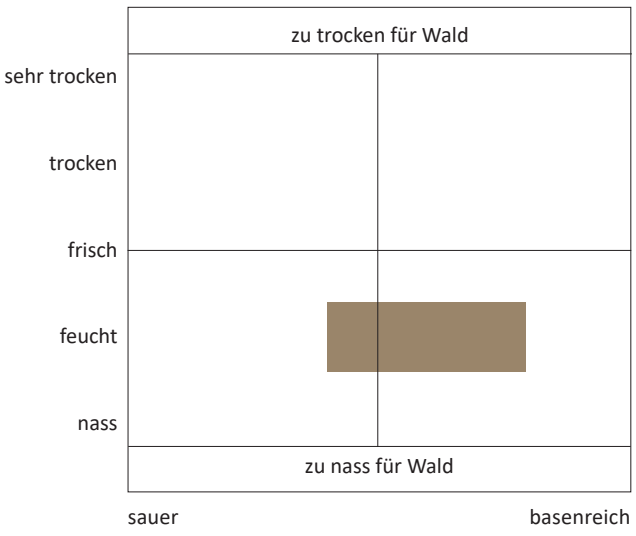
Relief
Mulden, Hangfuss- und untere Hanglagen, seltener flache Mulden auf Hochebenen



Boden

Gut nährstoffversorgte, basenreiche, feuchte oder staunasse Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche

Feuchte Braunerden



Waldbild

Sehr wüchsiger Buchenwald mit hohem Bergahorn- und Eschenanteil, oft üppige Krautschicht. Strauchschicht meist sehr lückig.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Stieleiche

Strauchschicht
Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Weissdorn, Feldrose, Gemeiner Seidelbast

Krautschicht
Waldziest, Hängesegge, Lockerährige Segge, Riesenschwingel, Hexenkraut, Scharbockskraut, Waldmeister, Ruprechtskraut, Echter Wurmfarn, Waldschlüsselblume, Waldsegge, Rasenschmiele, Einbeere, Lungenkraut, Aronstab

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Schwarznuss°, Tulpenbaum°, Libanonzeder°

Edelkastanie[t], Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
90–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Edellaubmischwald mit wenig beigemischter Tanne und Fichte bis zum reinen Stieleichenbestand.

Chancen
Sehr produktiver Standort für Edellaubbäume

Gefährdungen, Limitierungen
Vernässung (schränkt das Gedeihen von Buche und Fichte ein; Fichte oft stockfaul und schlecht verankert). Mulden können wegen Kälteseen für frostempfindliche Bäume gefährlich sein.
Böden nicht befahren.
Verunkrautungsgefahr.

Verjüngung

Alle standortsheimischen Baumarten samen sich leicht unter dem Schirm an, wobei der Verjüngungszeitraum dem Lichtbedarf der Baumart angepasst wird.
Grossflächige Eingriffe wegen Vernässungs- und Verunkrautungsgefahr vermeiden. Frostempfindliche Baumarten nicht in Muldenlagen. Esche, Kirsche, Schwarzerle in Einzelmischung, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme und Linde in Gruppen und Horsten. Stieleiche auf grösseren Flächen ohne Beimischung anderer Baumarten nachziehen. Nebenbestand schon früh einbringen.

Pflege

-

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	157 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	579 ha	(1.9 %)
2085, Klimawandel stark:	702 ha	(2.2 %)

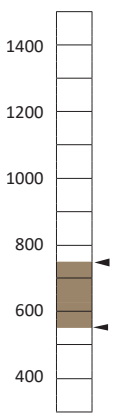
7j Waldmeister-Buchenwald, Ausbildung auf Jurahochflächen

Höhenstufe

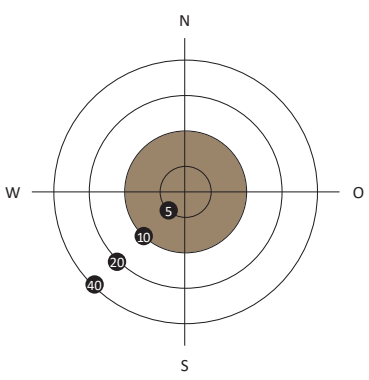
submontan

Lage

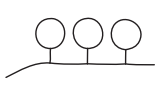
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



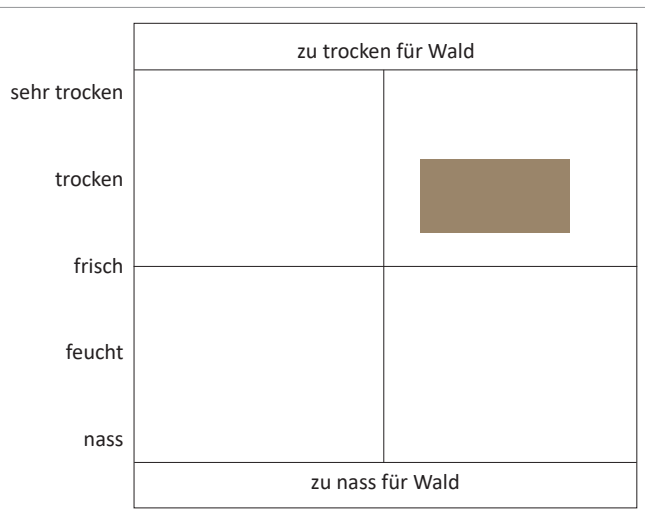
Relief
Ebene oder leicht gewellte Lagen



Boden

Frische bis etwas trockene, sommertrockene Böden auf Kalkgestein

Braunerde auf Kalkgestein



Waldbild

Ziemlich wüchsiger Buchenwald, oft mit karger Strauch- und Krautschicht.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, Kirsche, Feldahorn

Strauchschicht
Liguster, Weissdorn, Stechpalme (meist kümmerlich)

Krautschicht
Ährige Rapunzel, Waldzwenke, Waldveilchen, Goldnessel, Waldsegge, Aronstab (seltener), Waldmeister

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Traubeneiche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum

Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Libanonzeder°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: vom Traubeneichenwald bis zum Föhren-Buchen-Mischwald.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Eher flachgründige Böden (Sommertrockenheit).
Nasse Böden nicht befahren.

Verjüngung

Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos.

Pflege

Intensiv durchforsten, Fördern von wenig konkurrenzstarken Baumarten in Mischbeständen nötig.

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	166 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	230 ha	(0.7 %)
2085, Klimawandel stark:	203 ha	(0.7 %)

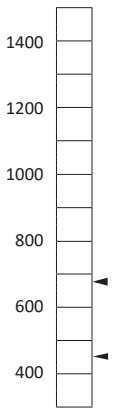
8a Typischer Waldhirsen-Buchenwald

Höhenstufe

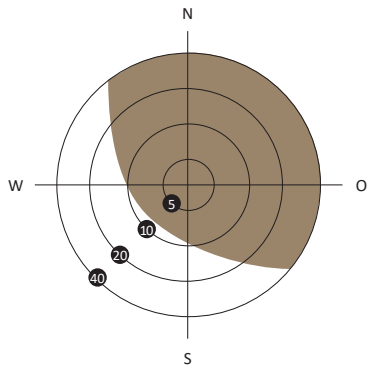
untermontan

Lage

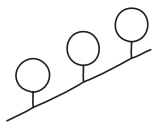
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



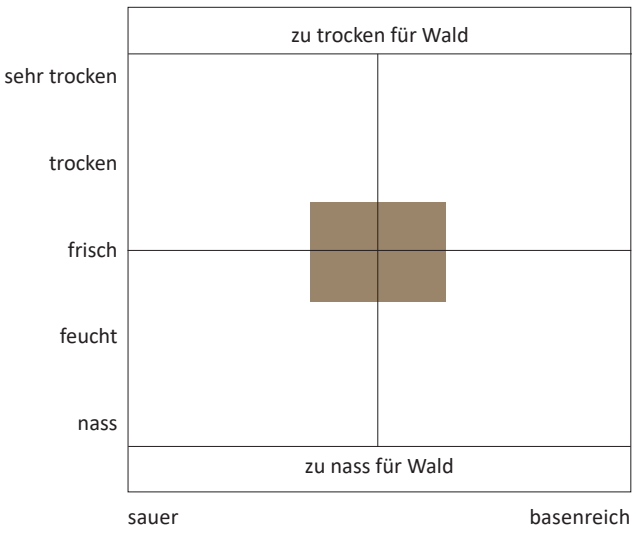
Relief
Alle Expositionen und Neigungen ausser ausgesprochene Südlage. An sehr schattigen luftfeuchten Lagen auch in der submontanen Stufe möglich



Boden

Mittlere, weder versauerte noch kalkreiche, gut nährstoff- und wasserversorgte Böden

Braunerden, Parabraunerden



Waldbild

Gut wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Tanne. Hoher Stammraum, der oft vom Nebenbestand ausgefüllt ist. Farne nehmen in der relativ üppigen Krautschicht einen wichtigen Platz ein. Manchmal prägt auch der Geissbart das Bild.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Tanne, (Fichte, Bergahorn, Esche)

Strauchschicht
Himbeere, Brombeere, Schwarzer Holunder, Schwarze Heckenkirsche

Krautschicht
Waldmeister, Goldnessel, Waldsegge, Sauerklee, Gelappter Schildfarn, Eichenfarn, Wald-Frauenfarn in grösseren Mengen, Geissbart

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Fichte, Tanne

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Douglasie°, Roteiche°

Edelkastanie[t], Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Grosse Freiheit in Mischungsart, -form und -grad. Spielraum: Vom naturnahen, fast reinen Buchenbestand über einen Laubmischwald bis zu einem Laub- Tannen-Fichten-Mischwald.

Chancen
Grosse Freiheit in der Baumartenwahl
Geeignet für Dauerwaldbewirtschaftung

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima (keine wärmebedürftigen Arten)
Nasse Böden nicht befahren.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung problemlos.

Pflege

Bei hohem Tannenanteil Dauerwaldbewirtschaftung möglich; sonst Femelschlagbewirtschaftung.

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	700 ha	(2.2 %)
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	–	–

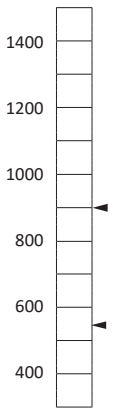
8f Waldhirsen-Buchenwald mit Lungenkraut

Höhenstufe

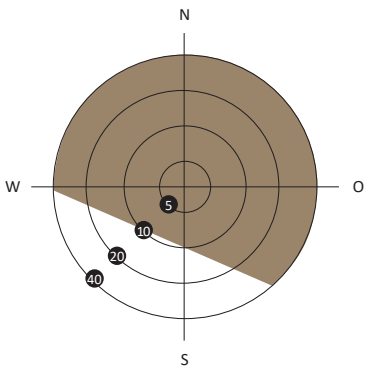
untermontan

Lage

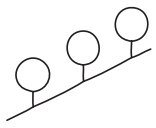
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



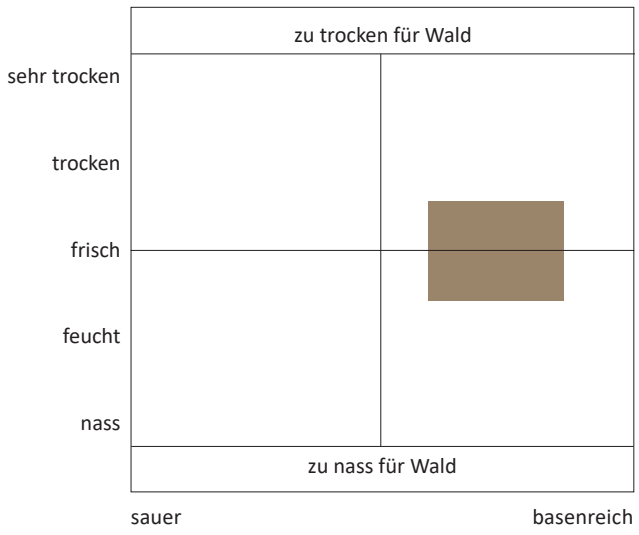
Relief
Alle Expositionen und Neigungen ausser ausgesprochene Süd- und Südwest-Lagen



Boden

Tiefgründige, frische, basenreiche Böden

Braunerden und Parabraunerden



Waldbild

Gut wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Tanne und Edellaubbäumen. Die Krautschicht ist manchmal artenreich mit vielen Farnen und anderen Luftfeuchtezeigern.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Tanne, (Bergahorn, Esche)

Strauchschicht
Himbeere, Brombeere, Schwarzer Holunder

Krautschicht
Aronstab, Waldmeister, Lungenkraut, Goldnessel, Waldsegge, Waldschwingel, Fuchs‘ Greiskraut, Einbeere, Waldhirse, Waldschlüsselblume, Wald-Frauenfarn, Christophskraut, Gelappter Schildfarn

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Fichte, Tanne

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Roteiche°

Esche[t], Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Spielraum: Vom naturnahen, fast reinen Buchenbestand über einen Laubmischwald bis zu einem Laub-Tannen-Fichten-Mischwald.

Chancen
Grosse Freiheit bei der Baumartenwahl (bei rechtzeitiger Mischungsregulierung).
Geeignet für Dauerwaldbewirtschaftung.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten).
Nasse Böden nicht befahren.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung problemlos.

Pflege

Bei hohem Tannenanteil Dauerwaldbewirtschaftung möglich. Mischbestände erfordern wegen der Buchendominanz einen entsprechend hohen Pflegeaufwand.

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	284 ha	(0.9 %)
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	–	–

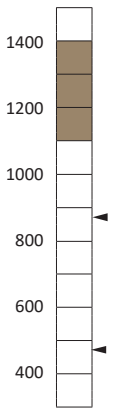
8g Waldhirsen-Buchenwald, Ausbildung mit Lungenkraut und Waldziest

Höhenstufe

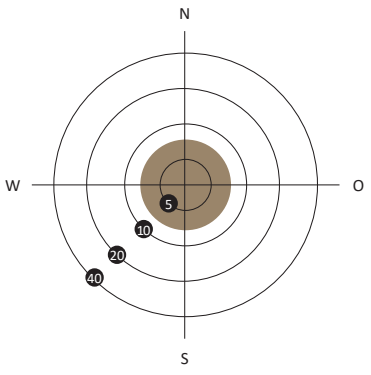
untermontan

Lage

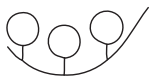
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



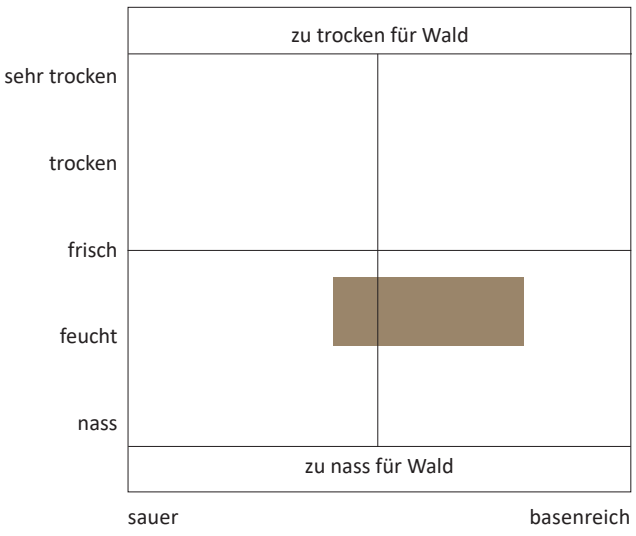
Relief
Muldenlagen, Täler



Boden

Tiefgründige, feuchte, gut nährstoffversorgte Böden. Für die Buche noch genügend durchlüftet. Basenreicher als bei $8a_S$

Feuchte Braunerden



Waldbild

In diesem sehr wüchsigen Wald spielen Bergahorn und Esche neben der Buche eine grosse Rolle. Feuchtezeiger wie der Waldziest und die Hängesegge prägen die üppige Krautschicht zusammen mit den Zeigern der Montanstufe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Tanne, Bergahorn, Esche

Strauchschicht
Himbeere, Brombeere, Schwarzer Holunder, Schwarze Heckenkirsche

Krautschicht
Waldmeister, Goldnessel, Waldschlüsselblume, Waldsegge, Fuchs' Greiskraut, Echter Wurmfarn, Wald-Frauenfarn in grösseren Mengen, Waldziest, Hexenkraut, Hängesegge, Aronstab, Lungenkraut

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Tanne

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Kirschbaum, Traubenkirsche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Edelkastanie[t], Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
80–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Bergahorn-Eschen-Bestand bis zum Laub-Tannen-Mischwald.

Chancen
Guter Standort für hochwertige Edellaubhölzer

Gefährdungen, Limitierungen
montanes Klima und feuchte Böden (keine wärmeliebenden Baumarten).
Böden nicht befahren.

Verjüngung

Naturverjüngung trotz üppiger Krautschicht problemlos.
Bergahorn, Esche und Bergulme in Einzelmischung.

Pflege

Esche frühzeitig und stark durchforsten.

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	180 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel mässig:	167 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

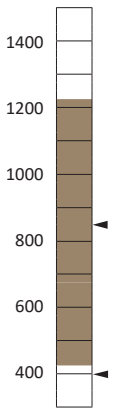
9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald

Höhenstufe

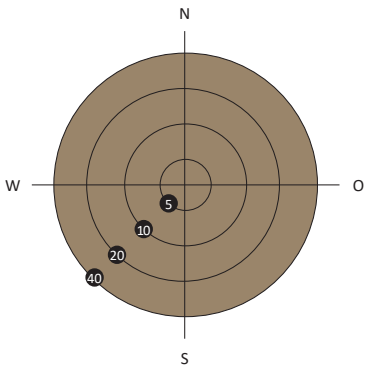
submontan

Lage

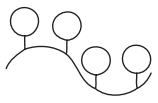
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



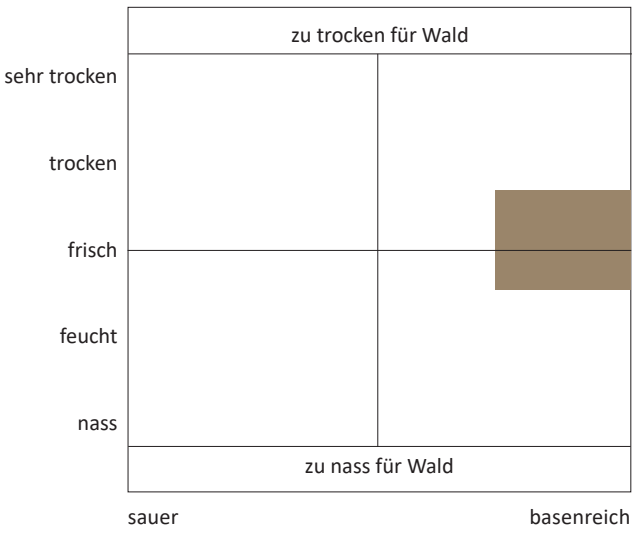
Relief
Alle Expositionen und Lagen



Boden

Fruchtbare, skelettreiche, gut durchlüftete Kalkböden, die nur in Dürrezeiten austrocknen

Verbraunte Rendzinen und Kalk-Braunerden



Waldbild

Ziemlich wüchsiger Hallenwald mit dominanter Buche. Starke, gerade Stämme. Viele Frühjahrsblüher in der Krautschicht. Oft herrscht das Bingelkraut vor. Es gibt aber auch artenarme Ausbildungen.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Traubeneiche, Kirsche, (Tanne)

Strauchschicht
Waldrebe, Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster

Krautschicht
Frühlingsplatterbse, Bingelkraut, Türkenbund, Haselwurz, Stinkende Nieswurz, Waldmeister, Waldsegge, Goldnessel, Mandelblättrige und Süsse Wolfsmilch, Waldzwenke, Buschwindröschen, Lungenkraut, Aronstab, Nickendes Perlgras, Vielblütiges Salomonssiegel

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Kirschbaum

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Föhre, Hagebuche, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Tulpenbaum°, Libanonzeder°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Vom reinen Hallenbuchenwald bis zum Laubmischwald mit Föhre.

Chancen
Grosse Freiheit in der Baumartenwahl (dank kalkhaltigen Böden).
Sehr gut geeigneter Standort für Bergahorn.

Gefährdungen, Limitierungen
Bodenaustrocknung in Dürreperioden (Fichte und Tanne gefährdet).

Verjüngung

Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos.
Kleinflächig auflichten, da sich in grösseren Bestandeslücken Kraut- und Strauchschicht üppig entwickeln können.

Pflege

Trotz der Konkurrenzkraft der Buche können wärmeliebende Laubbäume relativ leicht gefördert werden. Föhre und Lärche brauchen der Buche gegenüber einen Wuchsvorsprung.

Produktivität

Zuwachs
gut

Ertragsklasse
2
gut

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	3‘426 ha	(11.0 %)
2085, Klimawandel mässig:	10‘677 ha	(34.2 %)
2085, Klimawandel stark:	10‘471 ha	(33.5 %)

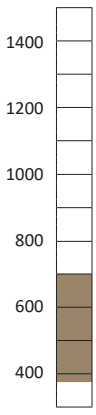
9a c

Höhenstufe

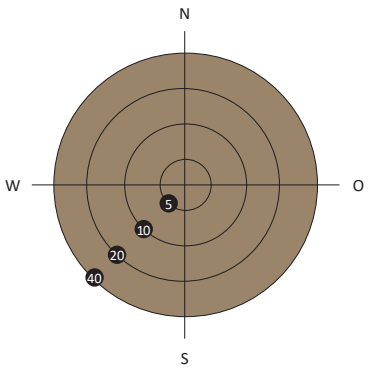
collin

Lage

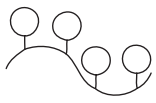
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



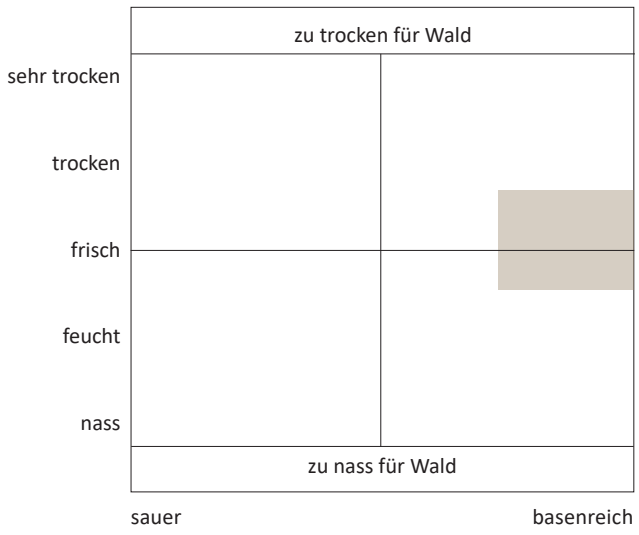
Relief
Alle Expositionen und Lagen



Boden

Fruchtbare, skelettreiche, gut durchlüftete Kalkböden, die nur in Dürrezeiten austrocknen

Verbraunte Rendzinen und Kalk-Braunerden



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Spitzahorn, Traubeneiche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Föhre

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne,

Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Tulpenbaum°, Libanonzeder°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	527 ha	(1.7 %)

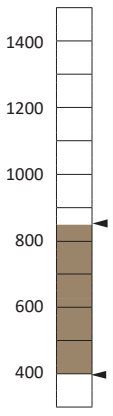
9w Lungenkraut-Buchenwald, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

Höhenstufe

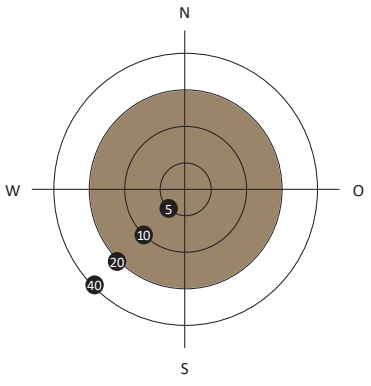
submontan

Lage

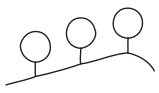
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



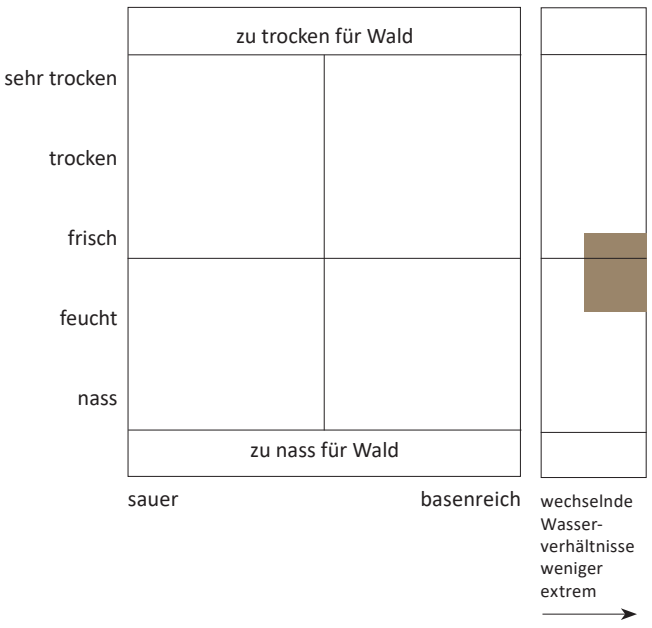
Relief
Hänge und Kuppen



Boden

Mergelige, schwach wechselfeuchte Böden.

Mergel-Rendzinen



Waldbild

Im allgemeinen mässig wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Föhren und oft dichter Strauchschicht.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Föhre, Traubeneiche, Elsbeere, Bergahorn

Strauchschicht
Waldrebe, Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster (oft dicht und kriechend)

Krautschicht
Schlaffe Segge, Waldmeister, Haselwurz, Bingelkraut, Frühlingsplatterbse, Waldzwenke, Fingersegge, Waldsegge

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Föhre, Elsbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildapfel

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Traubeneichen-Mischwald bis zum Buchenmischwald mit Föhre.

Chancen
Chance für den Anbau seltener Baumarten wie Feldahorn, Elsbeere und Mehlbeere.

Gefährdungen, Limitierungen
Wechseltrockenheit. Buchenqualität mässig.
Nasse Böden nicht befahren.
Dichte Strauchschicht in lichten Beständen.

Verjüngung

Naturverjüngung im Allgemeinen problemlos.
Sträucher zurückdrängen und nicht zu grossflächig verjüngen.

Pflege

Licht- und Halbschattenbaumarten kombinieren, Nebenbestand fördern.

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	193 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel mässig:	193 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel stark:	177 ha	(0.6 %)

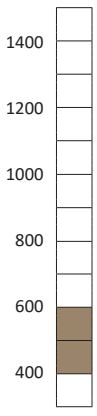
9w c

Höhenstufe

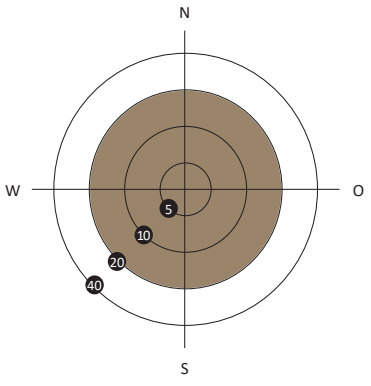
collin

Lage

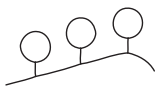
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



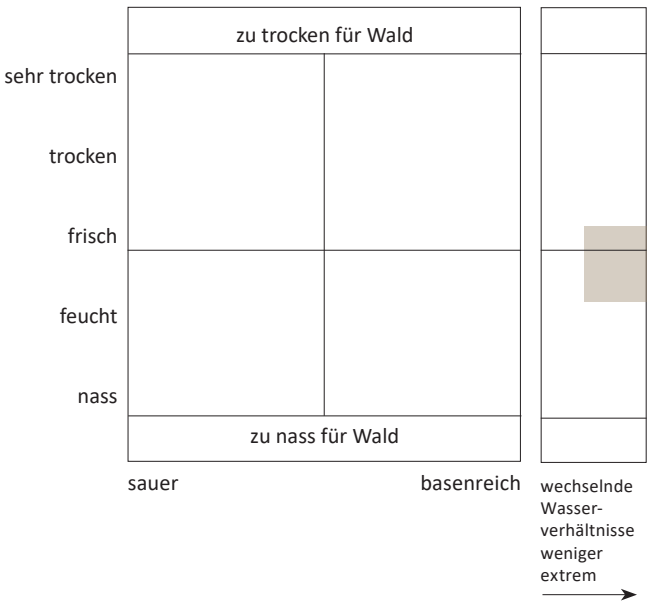
Relief
Hänge und Kuppen



Boden

Mergelige, schwach wechselfeuchte Böden.

Mergel-Rendzinen



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Hagebuche, Sommerlinde, Winterlinde, Kirschbaum, Elsbeere, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Nussbaum, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne

Baumhasel°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	16 ha	(0.1 %)

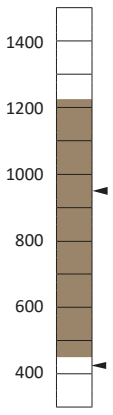
10a Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt

Höhenstufe

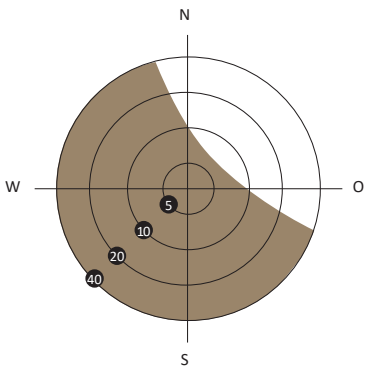
submontan

Lage

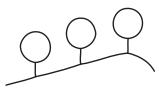
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



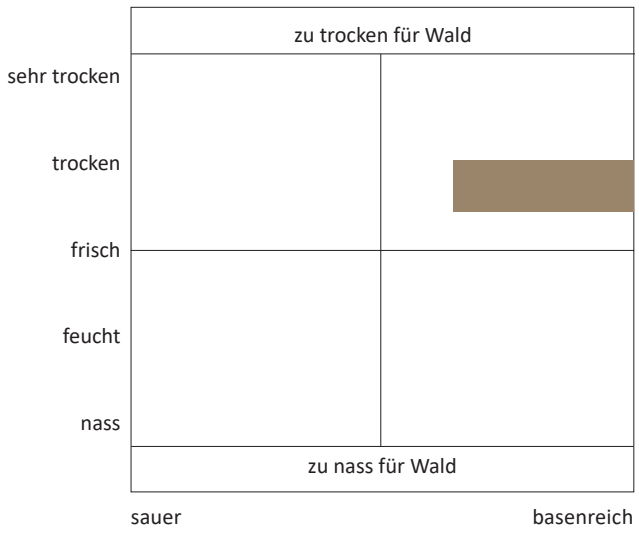
Relief
Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen



Boden

Mässig trockene Kalkböden

Rendzinen



Waldbild

Mässig wüchsiger Buchenmischwald.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, Mehlbeere, Esche, Kirschbaum, Föhre

Strauchschicht
Waldrebe, Hartriegel, Weissdorn, Wolliger Schneeball, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Liguster

Krautschicht
Frühlingsplatterbse, Bingelkraut, Türkenbund, Stinkende Nieswurz, Haselwurz, Mandelblättrige und Süsse Wolfsmilch, Waldmeister, Immenblatt, manchmal wenig Weisssegge; Goldnessel, Waldsegge und Lungenkraut selten, wenig Bergsegge

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Feldahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Sommerlinde

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Feldulme, Tanne, Wildapfel

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeiten vom Traubeneichen-Mischwald bis zum Laub-Föhren-Mischwald.
Die Kombination von Licht- und Halbschattenbaumarten ist ideal.

Chancen
Standort für seltenere, wertvolle Baumarten (Spezialsortimente). Buche ist sehr vital.

Gefährdungen, Limitierungen
Bodentrockenheit. Buche ist sehr vital, liefert aber kein Qualitätsholz (krummschaftig, Astansatz tief). Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.

Verjüngung

In allzu lichten Beständen behindern Sträucher die Naturverjüngung (weniger als bei 10w).

Pflege

Unterwuchs und Nebenbestand als Schutz vor Bodenaustrocknung und zur Pflege des Bodenlebens fördern. Buche frühzeitig zurückdrängen.

Produktivität

Zuwachs
mässig

Ertragsklasse
4
mässig

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	1‘394 ha	(4.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	2‘650 ha	(8.5 %)
2085, Klimawandel stark:	2‘593 ha	(8.3 %)

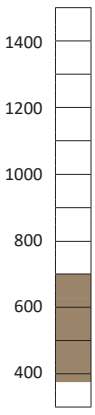
10a c

Höhenstufe

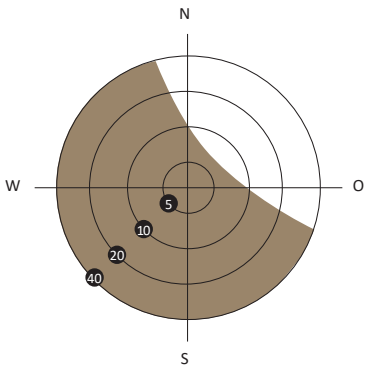
collin

Lage

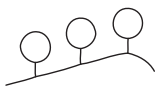
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



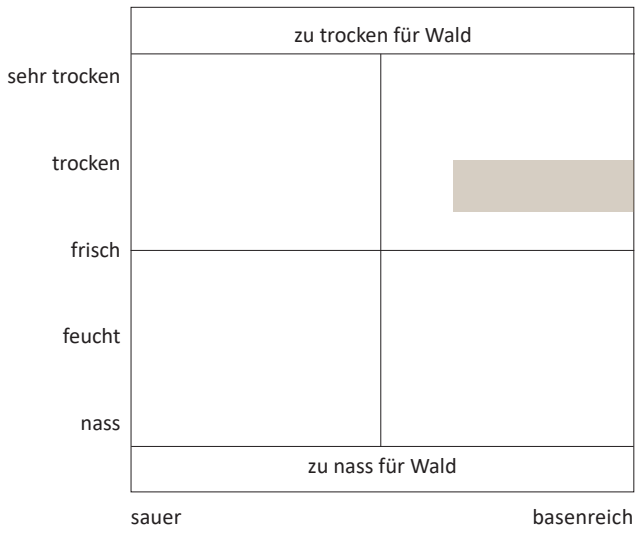
Relief
Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen



Boden

Mässig trockene Kalkböden

Rendzinen



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Hagebuche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Speierling

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Flaumeiche, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	68 ha	(0.2 %)

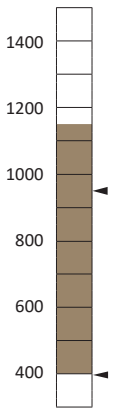
10w Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

Höhenstufe

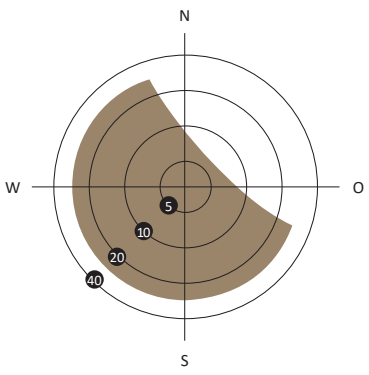
submontan

Lage

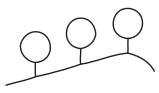
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



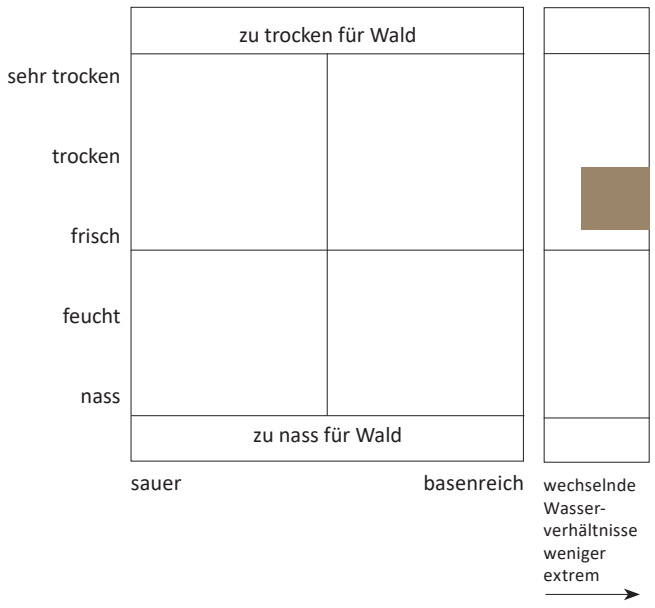
Relief
Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen



Boden

Wechseltrockene, mergelige Böden

Mergel-Rendzinen



Waldbild

Mässig wüchsiger Buchenmischwald, artenreiche Krautschicht, meist mit ausgeprägter Stauchschicht.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Föhre, Mehlbeere, Traubeneiche, Kirsche

Strauchschicht
Liguster (oft üppig und kriechend), Hartriegel, Wolliger Schneeball, Feldrose, Lorbeerseidelbast, Schwarzdorn

Krautschicht
Schlaffe Segge (oft Teppiche), Bingelkraut, Türkenbund, Mandelblättrige und Süsse Wolfsmilch, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Waldzwenke, Nickendes Perlgras, stellenweise Bergsegge, Orchideen

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Feldahorn, Spitzahorn, Traubeneiche, Föhre, Elsbeere, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Stieleiche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Wildapfel

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60– 100 % Laubholz
Spielraum: Möglich sind verschiedene Kombinationen vom Laubmischwald bis zum Mischbestand mit viel Föhre. Seltene Laubbäume fördern.

Chancen
Guter Standort für Lichtbaumarten (Konkurrenzkraft der Buche eingeschränkt).
Föhre, Mehlbeere und Elsbeere fördern.

Gefährdungen, Limitierungen
Wechseltrocken. Buchenqualität schlecht.
Nasse Böden nicht befahren.

Verjüngung

Nicht zu stark auflichten, damit die aufkommende Strauchschicht, die Naturverjüngung nicht hemmt.

Pflege

Eine nicht zu dichte Strauchschicht unter einem vielfältigen Kronendach lockert den kompakten Boden (intensive Durchwurzelung, Aktivierung des Bodenlebens).

Produktivität

Zuwachs
mässig

Ertragsklasse
4
mässig

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	885 ha	(2.8 %)
2085, Klimawandel mässig:	1‘340 ha	(4.3 %)
2085, Klimawandel stark:	1‘294 ha	(4.1 %)

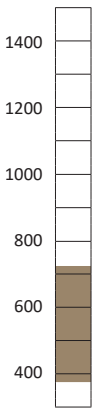
10w c

Höhenstufe

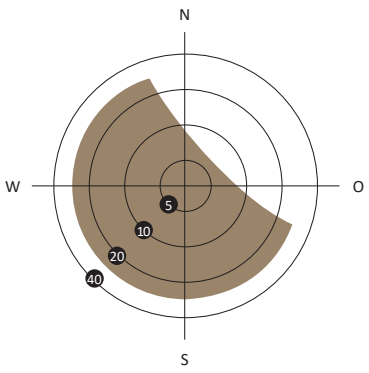
collin

Lage

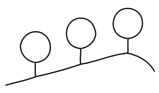
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



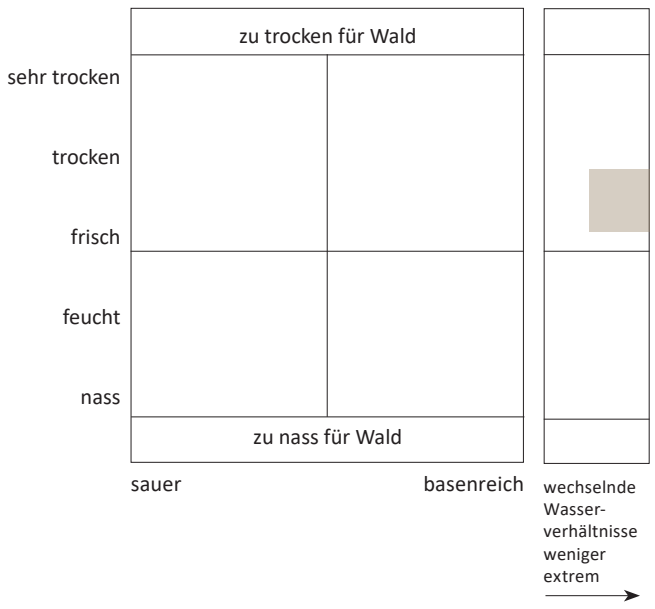
Relief
Flache bis steile Hänge und Kuppen in warmen, milden Lagen



Boden

Wechseltrockene, mergelige Böden

Mergel-Rendzinen



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Hagebuche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Speierling

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Flaumeiche, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Kirschbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	46 ha	(0.1 %)

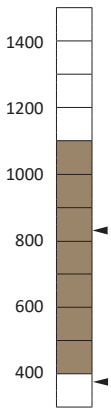
11 Aronstab-Buchenwald

Höhenstufe

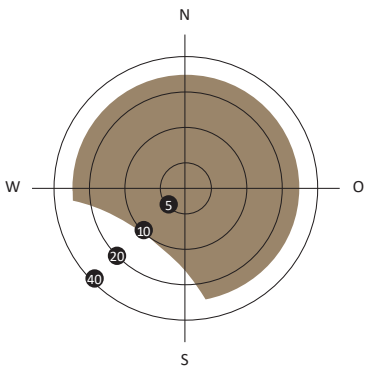
submontan

Lage

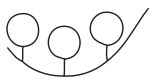
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



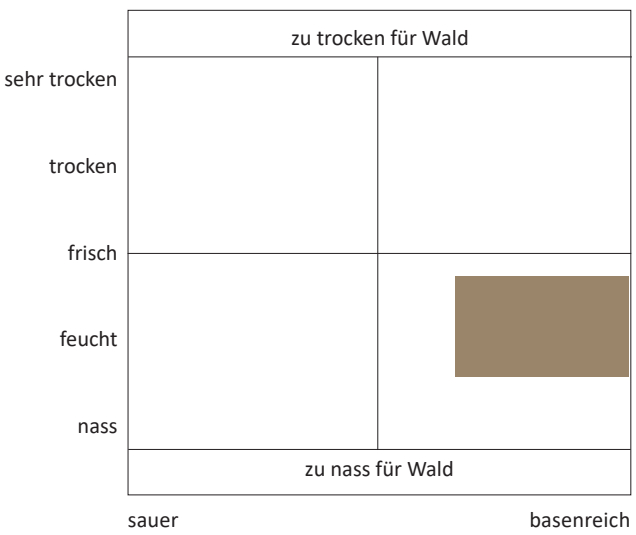
Relief
Hangfusslagen, untere Hanglagen



Boden

Kalk- und tonreiche Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche

Feuchte, basenreiche Braunerden



Waldbild

Sehr wüchsiger, oft leerer Hallen-Buchenmischwald mit schwach entwickelter Strauchschicht und ausschliesslich geraden Stämmen. Frühlingsaspekt meist vom geschlossenen Bärlauchteppich bestimmt, sodass im Sommer nach dessen Vergilben nur noch wenige Kräuter vorhanden sind. Ansonsten ist die Bodenvegetation durch Feuchtigkeits- und Nährstoffzeiger geprägt.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme, Spitzahorn, Stieleiche

Strauchschicht
Rote Heckenkirsche, Lorbeer-Seidelbast, Hartriegel, Gewöhnlicher Seidelbast

Krautschicht
Bärlauch, Goldnessel, Aronstab, Waldschlüsselblume, Bingelkraut, Türkenbund, Haselwurz, Hexenkraut, Waldziest, Frühlingsplatterbse, Hängesegge, Scharbockskraut, Waldmeister, Einbeere

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Stieleiche, Kirschbaum
Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Hagebuche, Traubenkirsche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Schwarznuss°, Tulpenbaum°, Libanonzeder°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Grosser Spielraum vorhanden: Edellaubmischwald mit Bergahorn und Esche als dominante Baumarten, dazu Buche, Kirschbaum, Bergulme oder Stieleichen-Bestand mit Nebenbestand.

Chancen
Idealer Standort für Edellaubhölzer (z.B. Bergulme). Diese erreichen hier hervorragende Wertleistungen. Einer der ertragreichsten und waldbaulich interessantesten Waldstandorte.

Gefährdungen, Limitierungen
Feuchte Böden. Mulden können wegen Kälteseen für frostempfindliche Bäume gefährlich sein.
Föhre und Lärche nicht konkurrenzfähig. Ulme durch Ulmensterben gefährdet.
Böden nicht befahren.

Verjüngung

Alle standortheimischen Baumarten samen sich leicht unter dem Bestandesschirm an. Der Bärlauchteppich im Frühling schränkt die Naturverjüngung im Allgemeinen nicht ein.
Esche und Kirschbaum in Einzelmischung, Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme und Linde in gemischten Gruppen und Horsten. Stieleiche in Bestandesgrösse.
Kleinflächige Verjüngung (Vernässungsgefahr)

Pflege

Produktivität

Zuwachs
sehr hoch

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	594 ha	(1.9 %)
2085, Klimawandel mässig:	1‘377 ha	(4.4 %)
2085, Klimawandel stark:	1‘119 ha	(3.6 %)

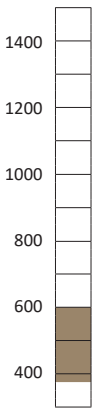
11 c

Höhenstufe

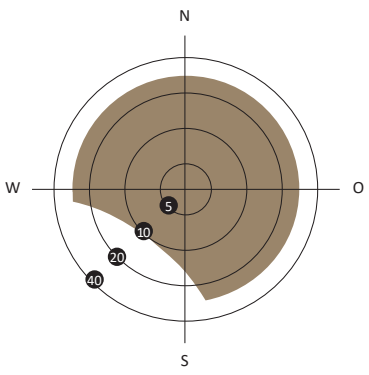
collin

Lage

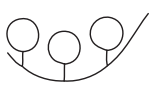
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



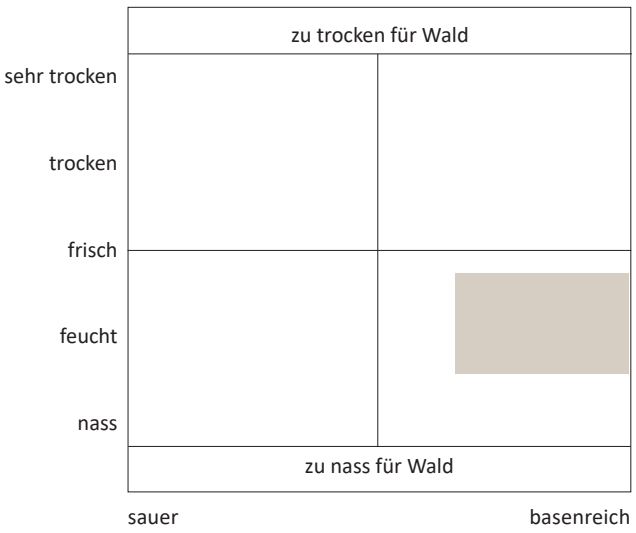
Relief
Hangfusslagen, untere Hanglagen



Boden

Kalk- und tonreiche Böden, die noch genügend durchlüftet sind für die Buche

Feuchte, basenreiche Braunerden



Waldbild

Keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Keine Angabe

Strauchschicht
Keine Angabe

Krautschicht
Keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Kirschbaum, Stieleiche, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche
Esche[t], Feldulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Buche, Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Flatterulme, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Schwarznuss°, Tulpenbaum°, Libanonzeder°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
Keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
Keine Angabe

Verjüngung

Keine Angabe

Pflege

Keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	258 ha	(0.8 %)

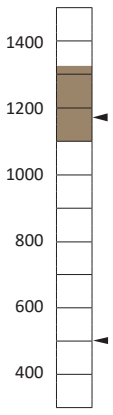
12* Zahnwurz-Buchenwald mit Weisssegge

Höhenstufe

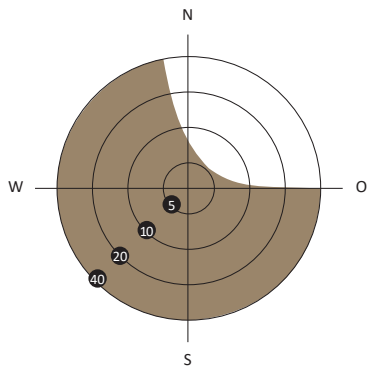
untermontan

Lage

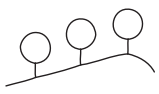
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



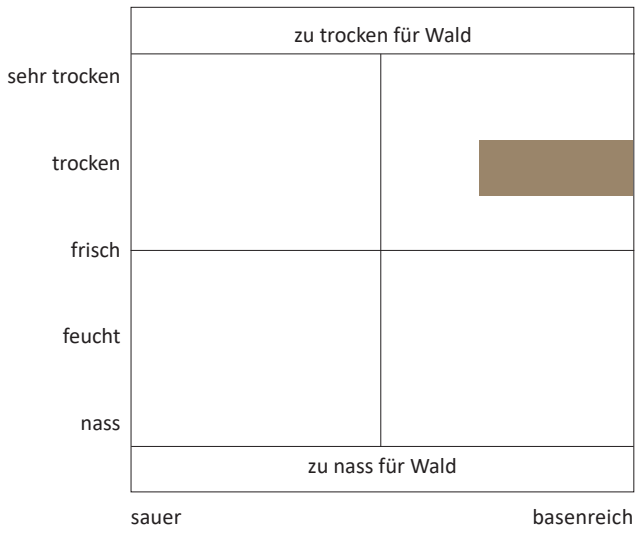
Relief
Meist gut besonnte Hänge



Boden

Trockene Kalkböden

Rendzinen



Waldbild

Mässig wüchsiger Buchenwald trockener Hänge. Wärmeliebende Bäume wie Eichen oder Kirschbäume fehlen; der Tanne ist dieser Standort zu trocken.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere

Strauchschicht
Gemeiner Seidelbast, Rote Heckenkirsche, Alpenheckenkirsche

Krautschicht
Weisssegge, Fiederblättrige Zahnwurz, Immenblatt, Bingelkraut, Schwalbenwurz, Strauchwicke, Straussblütige Margerite

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeit vom Buchenwald bis zum Mischwald aus Bergahorn, Föhre und Lärche. Mehlbeere berücksichtigen.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima, Bodentrockenheit.
Durch Hangneigung oft nicht befahrbar.
Bei grossflächigen Schlägen dichte Strauchschicht oder Grasteppiche.

Verjüngung

Naturverjüngung im Allgemeinen nicht schwierig.
Kleinflächige Verjüngung, um Strauchschicht und Grasteppiche nicht zu fördern.
Buche nicht in Einzelmischung, damit sie die Lichtbaumarten nicht bedrängt.

Pflege

Forstwirtschaftlicher Grenzstandort. Unterwuchs und Nebenbestand fördern die biologische Bodenaktivität und verbessern das Bestandesklima.

Produktivität

Zuwachs
mässig

Ertragsklasse
4
mässig

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	1‘054 ha	(3.4 %)
2085, Klimawandel mässig:	17 ha	(0.1 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

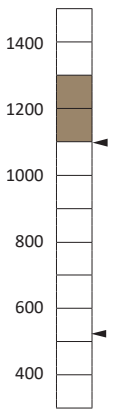
12a Typischer Zahnwurz-Buchenwald

Höhenstufe

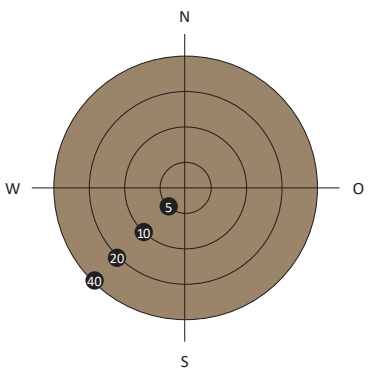
untermontan

Lage

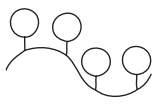
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



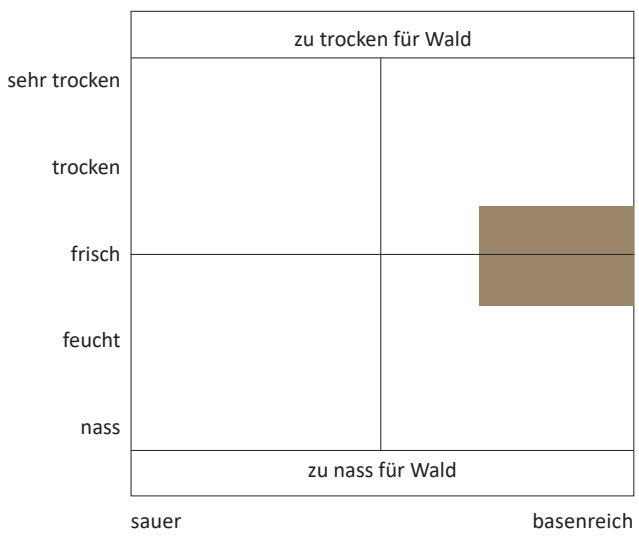
Relief
Alle Lagen, aber vorwiegend schattige, luftfeuchte Hänge in allen Expositionen.



Boden

Skelettreiche Kalkböden

Rendzinen



Waldbild

Schattiger, gut wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen, geraden Stämmen. Optimum der Buche. Manchmal Tannen beigemischt. Krautschicht oft vom Fiederblättrige Zahnwurz oder Bingelkraut beherrscht. Oft mit sehr karger Krautschicht.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Esche, Tanne, Bergulme

Strauchschicht
Alpenheckenkirsche, Schwarze Heckenkirsche. Wenige «Kalksträucher» wie Gewöhnlicher Seidelbast, Liguster, Wolliger Schneeball

Krautschicht
Fiederblättrige und Fingerblättrige Zahnwurz, Waldschwingel, Bingelkraut, Waldmeister, Goldnessel, Türkenbund, Haselwurz, Gelappter Schildfarn, Einbeere, Frühlingsplatterbse, Christophskraut, Stinkende Nieswurz

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Tanne

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Mougeots Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Buchenwald über Buchen-Eschen-Bergahorn-Mischwälder bis zum Buchen-Tannen-Fichten-Mischwald.

Chancen
Bester Standort für die Buche, die gerade, lange Stämme bildet. Im Jura auf tonreichen Böden grössere Anteile an Tanne und Fichte eingesprengt.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten).
Im dunklen Hallenwald kaum Möglichkeiten für Nebenbestand oder Unterwuchs, ausser für Eiben.
Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.

Verjüngung

Ein differenziertes Femelschlagverfahren gewährleistet meist eine reichliche Naturverjüngung. Buchenverjüngung unter Schirm. Vereinzelt angesamte Buchen können über zehn Jahre ausharren, ohne ihre Entwicklungsfähigkeit einzubüssen. Falls Buchen-Tannen-Fichten-Mischwald angestrebt wird, sind stufige Strukturen vorteilhaft. Daher bietet sich die Dauerwaldbewirtschaftung an.

Pflege

Bergahorn, Esche und Bergulme brauchen von der Dickungsphase an genügend Licht, da sie sonst von der Buche überwachsen werden, sie müssen auch später herausgepflegt werden, damit genügend grosse Kronen entstehen können. Allfälligen Eiben-Nebenbestand erhalten.

Produktivität

Zuwachs
gut

Ertragsklasse
2
gut

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	5‘146 ha	(16.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	263 ha	(0.8 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

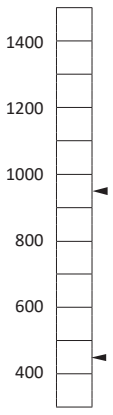
12b Zahnwurz-Buchenwald, Ausbildung mit Hexenkraut

Höhenstufe

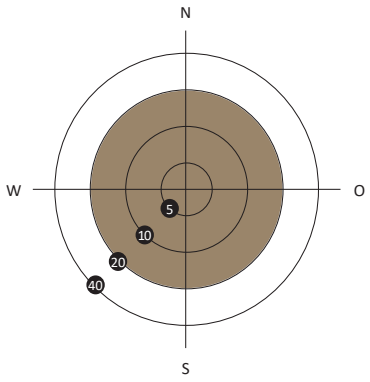
untermontan

Lage

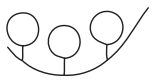
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



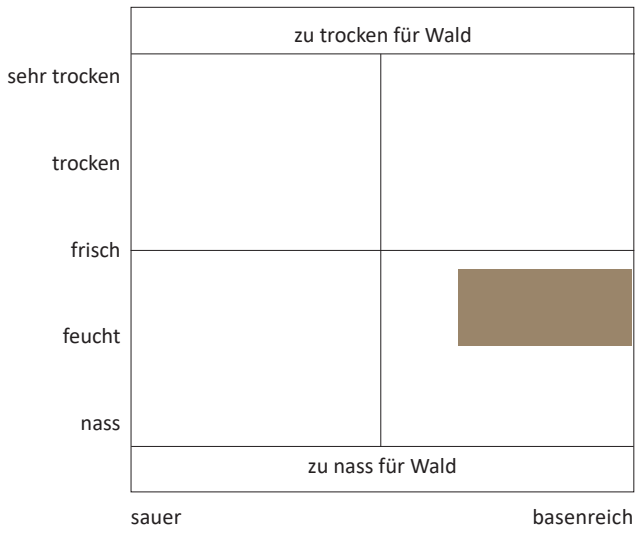
Relief
Eher schattige Hänge und Hangfusslagen, Mulden



Boden

Feuchte Böden in Zufuhrlagen, die für die Buche noch genügend durchlüftet sind

Feuchte bis vergleyte Kalk-Braunerden



Waldbild

Sehr wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen Eschen- und Bergahorn-Anteilen sowie Tanne. Gut ausgebildete Krautschicht mit feuchtigkeitszeigenden Kräutern.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme, Tanne

Strauchschicht
Schwarzer Holunder

Krautschicht
Waldziest, Fiederblättrige Zahnwurz, Ruprechtskraut, Hexenkraut, Bingelkraut, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Tanne

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
80–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Bergahorn-Eschenbestand bis zum Laubholz-Tannenmischwald.

Chancen
Guter Standort für hochwertige Edellaubhölzer.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima, feuchte Böden (keine wärmeliebenden Baumarten).
Böden nicht befahren.

Verjüngung

Bergahorn, Esche und Bergulme in Einzelmischung.

Pflege

Eschen frühzeitig und stark durchforsten.

Produktivität

Zuwachs
sehr gut

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	193 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel mässig:	12 ha	(0.04 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

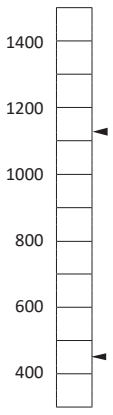
12g Zahnwurz-Buchenwald, Ausbildung mit Bärlauch

Höhenstufe

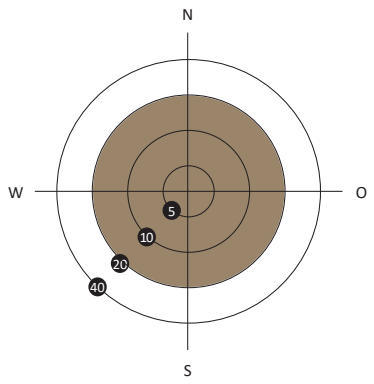
untermontan

Lage

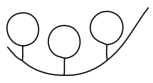
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



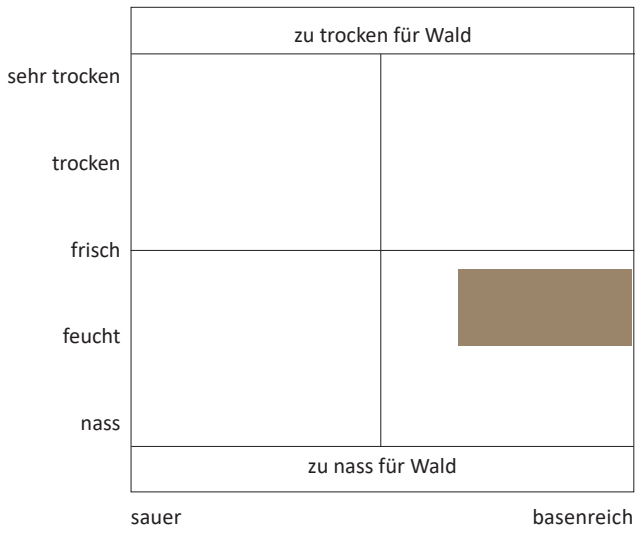
Relief
Eher schattige Hänge und Hangfusslagen, Mulden



Boden

Feuchte Böden in Zufuhrlagen, die für die Buche noch genügend durchlüftet sind

Feuchte bis vergleyte Kalk-Braunerden



Waldbild

Sehr wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen Eschen- und Bergahorn-Anteilen. Gut ausgebildete Krautschicht mit feuchtigkeitszeigenden Kräutern. Frühlingsaspekt meist vom Bärlauch bestimmt.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Bergulme

Strauchschicht
Schwarzer Holunder

Krautschicht
Bärlauch, Waldziest, Fiederblättrige Zahnwurz, Ruprechtskraut, Hexenkraut, Bingelkraut, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Tanne

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
80–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Bergahorn-Eschenbestand bis zum Laubholz-Tannenmischwald.

Chancen
Guter Standort für hochwertige Edellaubhölzer.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima, feuchte Böden.
Böden nicht befahren.

Verjüngung

Der Bärlauchteppich im Frühling schränkt die Naturverjüngung im Allgemeinen nicht ein. Bergahorn, Esche und Bergulme in Einzelmischung.

Pflege

Eschen frühzeitig und stark durchforsten.

Produktivität

Zuwachs
sehr gut

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	589 ha	(1.9 %)
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	–	–

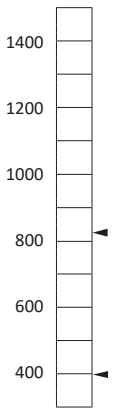
12[t] Typischer Zahnwurz-Buchenwald, artenarme Ausbildung

Höhenstufe

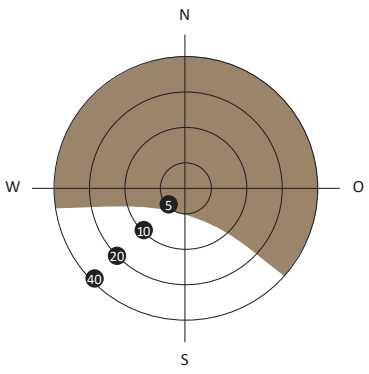
submontan

Lage

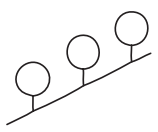
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



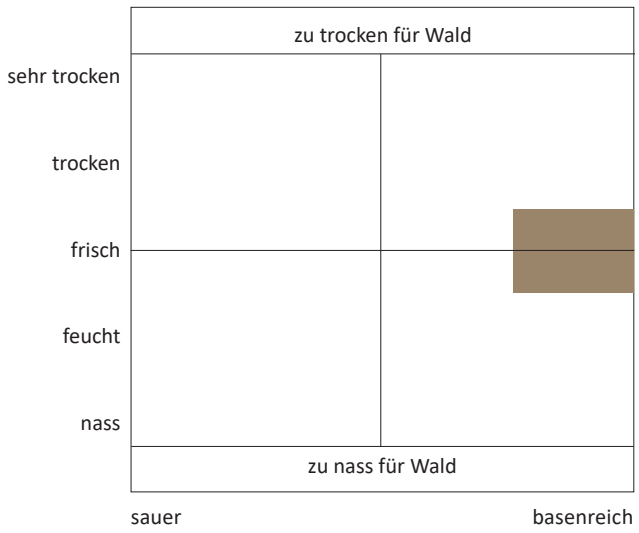
Relief
Schattige Lagen der submontanen Stufe mit kühlem, etwas luftfeuchtem (montanem) Lokalklima



Boden

Skelettreiche Kalkböden mit meist gut entwickelter Mullschicht

Rendzinen



Waldbild

Gut wüchsiger Hallenbuchenwald mit hohen, geraden Stämmen. Krautschicht meist lückig und arm.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Esche, Bergulme, (Tanne)

Strauchschicht
-

Krautschicht
Fiederblättrige Zahnwurz, Waldschwingel, Bingelkraut, Waldmeister, Goldnessel, Türkenbund, Sauerklee, Haselwurz, Gelappter Schildfarn

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Tanne

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Stieleiche, Traubeneiche, Fichte, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Orientbuche°, Baumhasel°, Tulpenbaum°, Libanonzeder°

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
70–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Buchenwald über Buchen-Eschen-Bergahorn-Mischwälder bis zum Buchen-Tannen-Fichten-Mischwald.

Chancen
Sehr guter Standort für die Buche, die gerade, lange Stämme bildet.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten).
Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.
Im dunklen Hallenwald kaum Möglichkeiten für Nebenbestand oder Unterwuchs (ausser Eibe).

Verjüngung

Ein differenziertes Femelschlagverfahren gewährleistet meist eine reichliche Naturverjüngung. Buchenverjüngung unter Schirm, umfangreiche Kahlhiebe vermeiden. Vereinzelt angesamte Buchen können über zehn Jahre ausharren, ohne ihre Entwicklungsfähigkeit einzubüssen.

Pflege

Bergahorn, Esche und Bergulme brauchen von der Dickungphase an genügend Licht, da sie sonst von der Buche überwachsen werden; sie müssen auch später herausgepflegt werden, damit genügend grosse Kronen entstehen können. Allfälligen Eiben-Nebenbestand pflegen.

Produktivität

Zuwachs
gut

Ertragsklasse
2
gut

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	399 ha	(1.3 %)
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	–	–

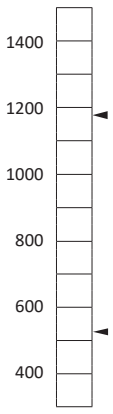
12w Zahnwurz-Buchenwald, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

Höhenstufe

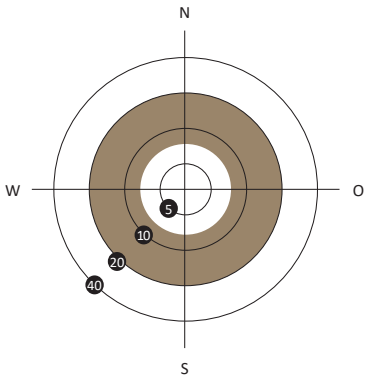
untermontan

Lage

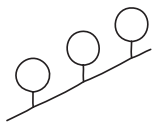
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



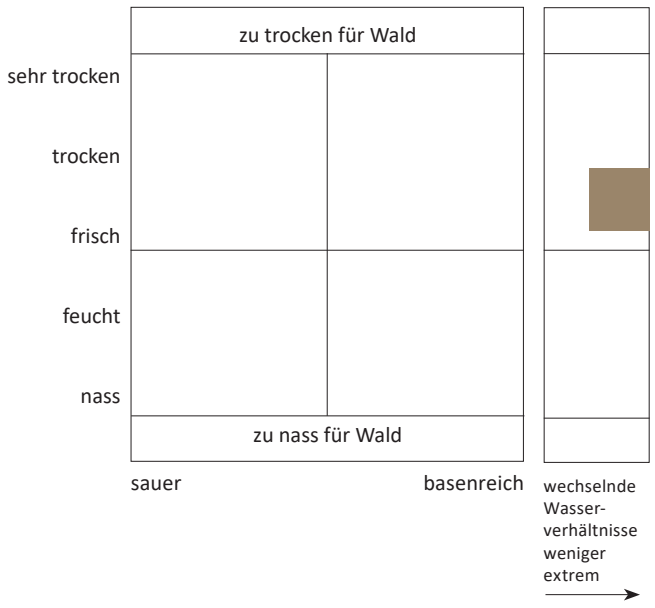
Relief
Hänge in allen Expositionen



Boden

Wechseltrockene, mergelige Böden

Mergel-Rendzinen



Waldbild

Mässig wüchsiger Buchenmischwald trockener Hänge. Es dominieren oft die Schlaffe Segge oder die Fiederzwenke, manchmal auch ein Liguster-Teppich.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere

Strauchschicht
Gemeiner Seidelbast, Rote Heckenkirsche, Liguster

Krautschicht
Bergsegge, Schlaffe Segge, Fiederzwenke, Fiederblättrige Zahnwurz, Immenblatt, Bingelkraut

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung neu

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Föhre, Mehlbeere
Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Traubeneiche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeit vom Buchenwald bis zum Mischwald aus Bergahorn, Föhre und Mehlbeere

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima, Wechseltrockenheit.
Wegen Hangneigung oft nicht befahrbar. Nasse Böden nicht befahren.
Bei grossflächigen Schlägen dichte Strauchschicht oder Grasteppiche.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung im Allgemeinen nicht schwierig.
Kleinflächige Verjüngung, um Strauchschicht und Grasteppiche nicht zu fördern.
Buche nicht in Einzelmischung, damit sie die Lichtbaumarten nicht bedrängt.

Pflege

Unterwuchs und Nebenbestand fördern die biologische Bodenaktivität und verbessern das Bestandesklima.

Produktivität

Zuwachs
mässig

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	454 ha	(1.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	–	–

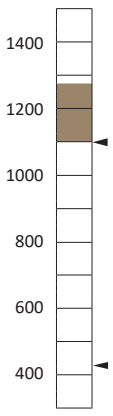
13a Linden-Zahnwurz-Buchenwald

Höhenstufe

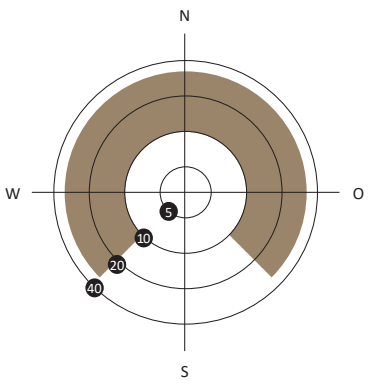
untermontan

Lage

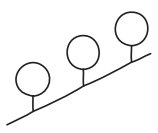
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad

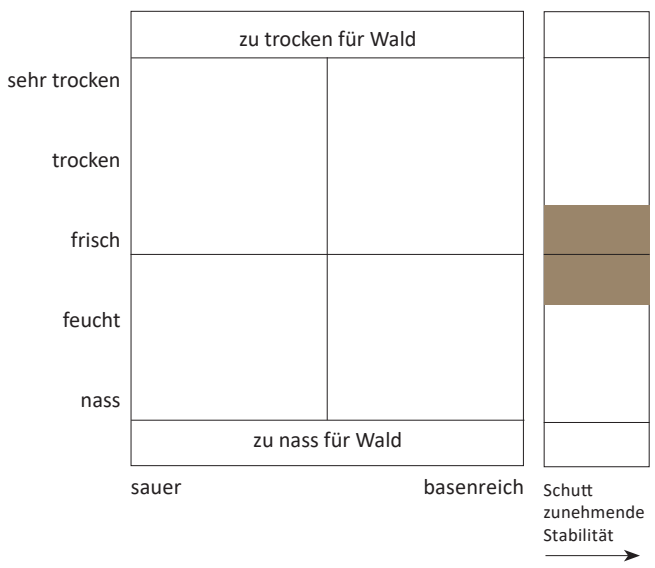


Relief
Steile, eher schattige Hänge und Schutthalden unter Felsbändern



Boden

Frische Kalkschuttböden



Waldbild

Im Allgemeinen gut wüchsiger Buchenmischwald mit wenig Linde, Esche und Bergahorn an steilen Hängen und Schutthalden. Herunterkollernde Steine verletzen die Stämme und sammeln sich bergseits an den Stammfüssen; Säbelwuchs. Krautschicht stellenweise von Bingelkraut beherrscht, meist artenreich, aber spärlich.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Sommerlinde, Esche, Spitzahorn, Bergulme, Nussbaum, (Eibe, Tanne, Fichte)

Strauchschicht
Schwarzer Holunder

Krautschicht
Fiederblättrige Zahnwurz, Bingelkraut, Christophskraut, Kahler Alpendost, Gelappter Schildfarn, selten Hirschzunge und andere Farne

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Sommerlinde

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Fichte, Kirschbaum, Nussbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Laubholzstandort mit Buche, Bergahorn und Sommerlinde. Tanne und Fichte nur vereinzelt.

Chancen
Standort für Holzproduktion mit wenig verbreiteten Baumarten wie Sommerlinde und Spitzahorn. Bergahorn, Sommerlinde, Esche und Bergulme können hier beachtliche Anteile und Qualitäten erreichen und stehen der Buche im Zuwachs in nichts nach.

Gefährdungen, Limitierungen
Säbelwuchs und Stammverletzungen infolge Steinschlag. Sommerlinde, Bergahorn, Spitzahorn und Bergulme ertragen die Stammverletzungen recht gut, während Buche, Fichte und Tanne stärker darunter leiden.
I.d.R. ist die Schutzwirkung wichtiger als die Holzproduktion.
Aufgrund der Steilheit meist nicht befahrbar.

Verjüngung

Die natürliche Verjüngung der Laubbäume kann durch Schuttbewegung erschwert sein. Eventuell sind längere Verjngungszeiträume nötig.

Pflege

Steinschlagertragende Arten wie Linden, Bergahorn und Bergulme fördern.

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	883 ha	(2.8 %)
2085, Klimawandel mässig:	23 ha	(0.1 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

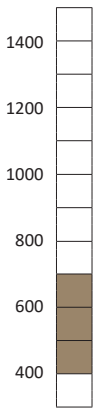
13a c

Höhenstufe

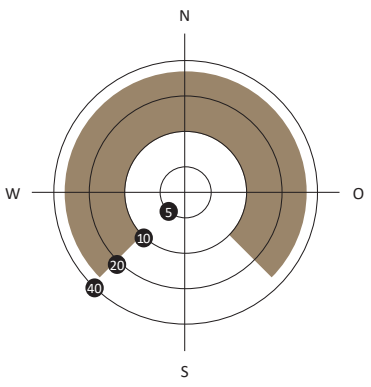
collin

Lage

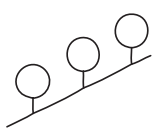
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad

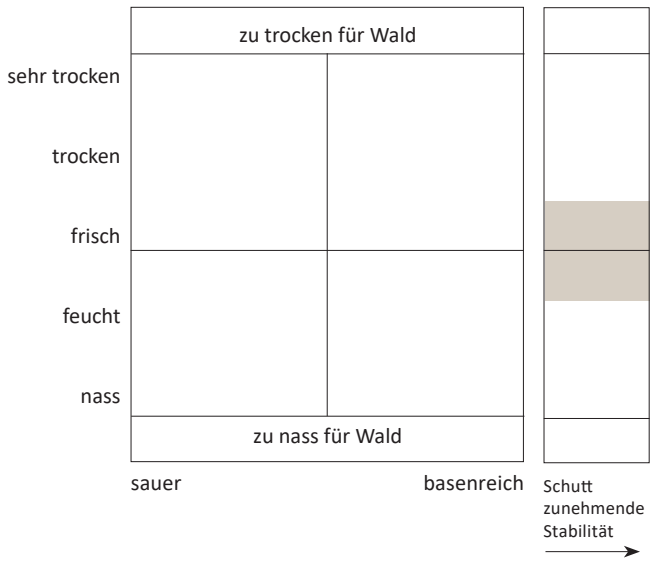


Relief
Steile, eher schattige Hänge und Schutthalden unter Felsbändern



Boden

Frische Kalkschuttböden.



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Spitzahorn, Traubeneiche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Föhre, Hagebuche

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Buche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Traubenkirsche, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	48 ha	(0.2 %)

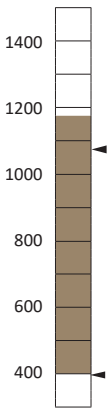
13e Linden-Zahnwurz-Buchenwald mit Immenblatt

Höhenstufe

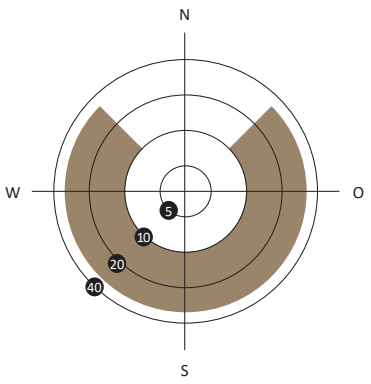
submontan, untermontan

Lage

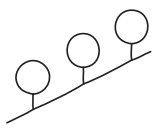
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



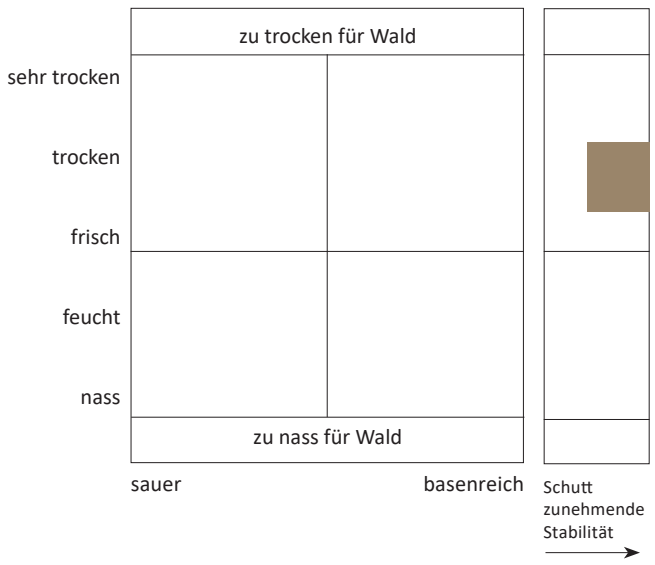
Relief
Hänge unter Felsbändern mit herunterfallenden Steinen auf Rieselschutt



Boden

Trockene Kalkschutthalden, mässig bewegt, noch buchenfähig

Kalkschuttböden



Waldbild

Mässig wüchsiger Buchenmischwald mit Linde. Kollernde Steine verletzen die Stämme, Säbelwuchs. Wärmeliebende Kräuter und Trockenheitszeiger.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, Sommerlinde, Bergahorn, Esche, Mehlbeere

Strauchschicht
Purgier-Kreuzdorn, Kalksträucher wie Wolliger Schneeball, Hartriegel, Liguster, Strauchwicke

Krautschicht
Weisssegge, Immenblatt, Bingelkraut, Frühlingsplatterbse, Stinkende Nieswurz

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Sommerlinde, Winterlinde

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Traubeneiche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
90–100 % Laubholz
Spielraum: Mögliche Ziele reichen vom Laubmischwald mit hohem Anteil an Linde, Spitzahorn und anderen seltenen Baumarten bis zum Linden-Buchen-Föhren-Mischwald.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Säbelwuchs und Stammverletzungen infolge Steinschlag. Bodentrockenheit.
Bei der Baumartenwahl muss auf die lokalen Bodenverhältnisse geachtet werden.
Meist nicht befahrbar.
Forstwirtschaftlicher Grenzstandort.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung bei kleinflächigen Femelhieben meist ausreichend. Nussbaum verjüngt sich natürlich.
Kleinflächig verjüngen (gewährleistet Steinschlagschutz). Seltenere Baumarten eventuell künstlich einbringen.

Pflege

Schuttstauende und steinschlagertragende Arten wie Linden, Bergahorne und Bergulmen fördern.

Produktivität

Zuwachs
gering

Ertragsklasse
5
gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	533 ha	(1.7 %)
2085, Klimawandel mässig:	641 ha	(2.1 %)
2085, Klimawandel stark:	617 ha	(2.0 %)

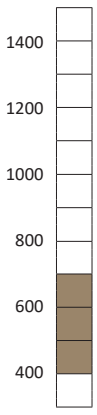
13e c

Höhenstufe

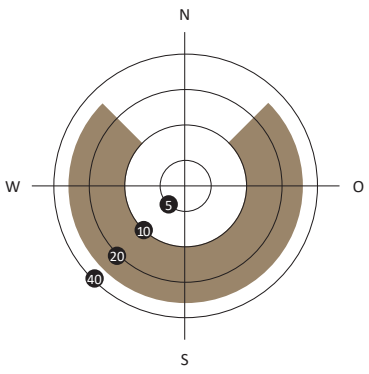
collin

Lage

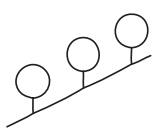
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



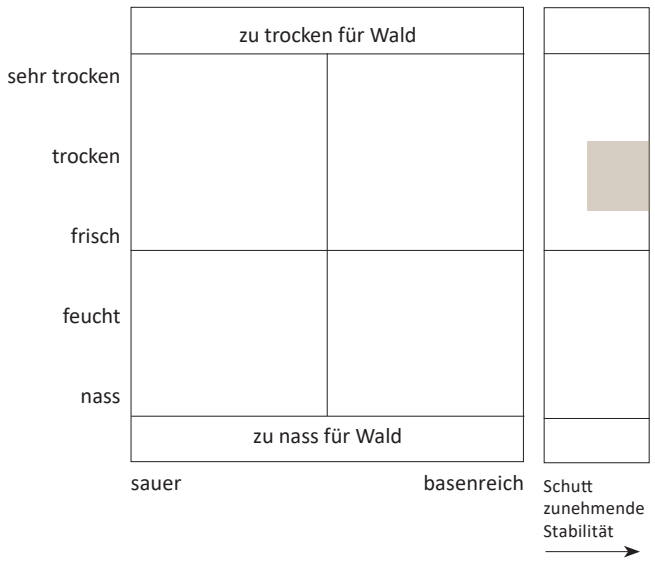
Relief
Hänge unter Felsbändern mit herunterfallenden Steinen auf Rieselschutt



Boden

Trockene Kalkschutthalden, mässig bewegt, noch buchenfähig.

Kalkschuttböden



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Hagebuche, Speierling

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Hopfenbuche, Eibe, Flaumeische, Blumenesche, Föhre, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	24 ha	(0.1 %)

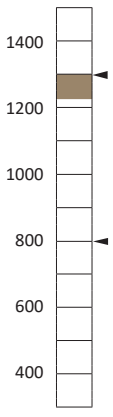
13[h] Alpendost-Buchenwald

Höhenstufe

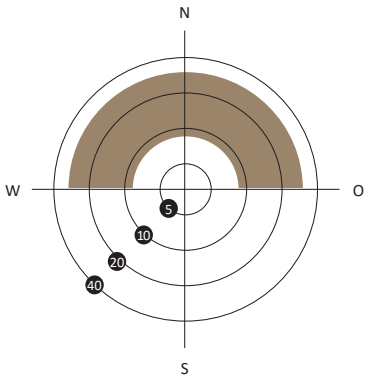
obermontan

Lage

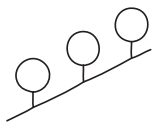
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad

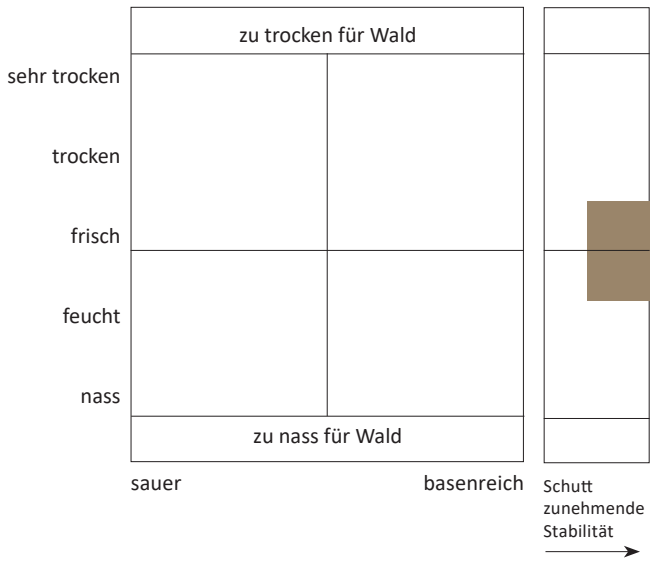


Relief
Schattige Hänge und Schutthalden unter Felsen



Boden

Frische, mässig bewegte, noch buchenfähige Kalkschuttböden.



Waldbild

Buchenwald mit Bergahorn an steilen Schutthängen, Säbelwuchs, Stammverletzungen durch herabkollernde Steine. Oft Hochstauden.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Sommerlinde, Bergahorn, Bergulme, Tanne

Strauchschicht
kaum vorhanden

Krautschicht
Kahler und Grauer Alpendost, Gelber Eisenhut, Weisse Pestwurz, Bingelkraut, Bergbaldrian, Dreiblatt-Baldrian

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Sommerlinde, Tanne

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Fichte, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
80–100 % Laubholz
Spielraum: Mischwald im Rahmen des natürlichen Baumartenangebots.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima. Säbelwuchs und Stammschäden infolge Steinschlag. Nur natürlich vorkommende Arten möglich.
Aufgrund der Hangneigung meist nicht befahrbar.

Verjüngung

Die natürliche Verjüngung der Laubbäume ist trotz des speziellen Bodens in kleinen Femelschlägen möglich. Die Hochstauden behindern die natürliche Verjüngung im Allgemeinen nicht, es sind aber ev. lange Verjüngungszeiträume nötig.
Kleinflächig verjüngen (gewährleistet Steinschlagschutz).

Pflege

Schuttstauende und steinschlagertragende Arten wie Linden fördern.

Produktivität

Zuwachs
mässig

Ertragsklasse
4
mässig

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	210 ha	(0.7 %)
2085, Klimawandel mässig:	1 ha	(0.0 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

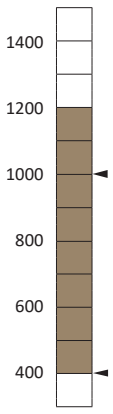
13[t] Linden-Zahnwurz-Buchenwald, artenarme Ausbildung (Tieflagen-Ausbildung)

Höhenstufe

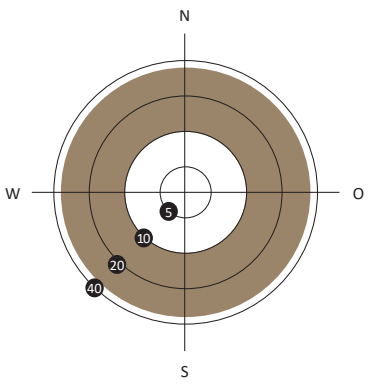
submontan

Lage

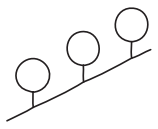
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad

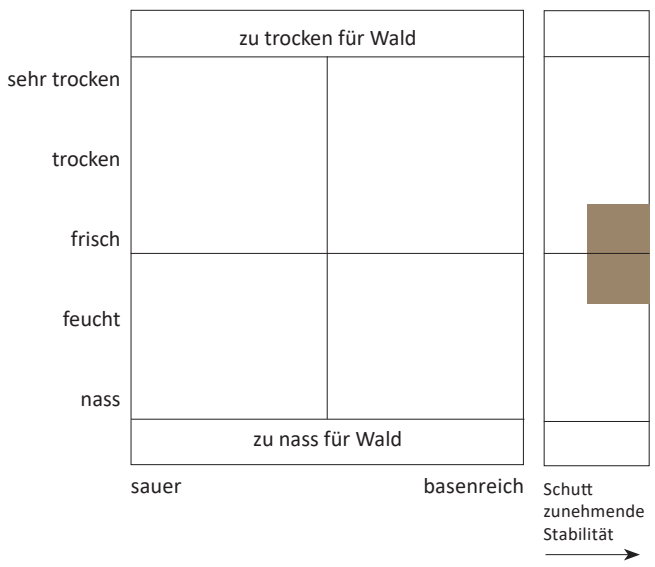


Relief
Eher schattige, steilere Hänge und Schutthalden unter Felsbändern



Boden

Mässig bewegte noch buchenfähige Kalkschuttböden



Waldbild

Im Allgemeinen gut wüchsiger Buchenmischwald mit Linden, Eschen und Bergahorn an steilen Hängen und Schutthalden. Herunterkollernde Steine verletzen die Stämme und sammeln sich bergwärts an den Stammfüssen; Säbelwuchs. Krautschicht oft artenarm und spärlich. Einzelne wärmeliebende Bäume wie Traubeneiche können vorkommen.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Esche, Bergahorn, Sommerlinde, Spitzahorn

Strauchschicht
Schwarzer Holunder, Lorbeerseidelbast

Krautschicht
Bingelkraut, Waldmeister, Goldnessel, Echter Wurmfarn, Wald-Frauenfarn, Stinkende Nieswurz

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Spitzahorn, Sommerlinde

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Traubeneiche, Föhre, Kirschbaum, Nussbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Laubholzstandort; Föhre nur vereinzelt.

Chancen
Die Sommerlinde erreicht hier beachtliche Qualitäten und steht der Buche im Zuwachs nicht nach.

Gefährdungen, Limitierungen
Säbelwuchs und Stammschäden infolge Steinschlag. Fichte erträgt die Verletzungen durch Steinschlag schlecht.
Aufgrund der Hangneigung meist nicht befahrbar.

Verjüngung

Die natürliche Verjüngung der Laubbäume ist trotz des speziellen Bodens in kleinen Femelschlägen möglich.
Kleinflächig verjüngen (gewährleistet Steinschlagschutz).

Pflege

Schuttstauende und steinschlagertragende Arten wie Linde, Bergahorn und Bergulme fördern.

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	155 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	1‘223 ha	(3.9 %)
2085, Klimawandel stark:	1‘200 ha	(3.8 %)

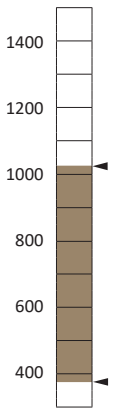
14a Typischer Weissseggen-Buchenwald

Höhenstufe

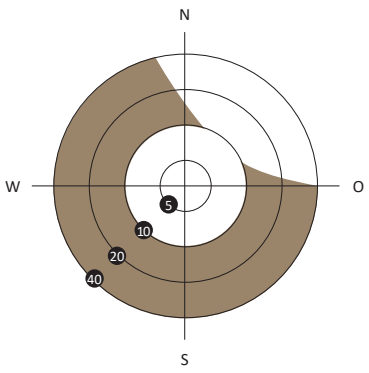
submontan

Lage

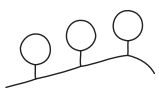
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



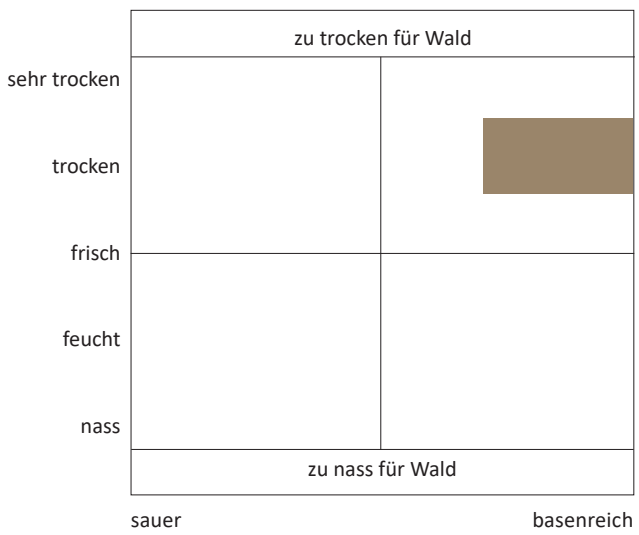
Relief
Alle Expositionen ausser extreme Schattenhänge. An besonnten Hängen auch in der untermontanen Stufe



Boden

Skelettreiche Kalkböden, an sehr warmen Stellen mässig tiefgründig, sonst flachgründig

Schnell austrocknende Rendzinen



Waldbild

Mässig bis schlecht wüchsiger, meist lichter Hang-Buchenwald mit weiteren eingestreuten Laubhölzern und Föhre. Oft artenreiche Strauch- und Krautschicht.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, Mehlbeere, Feldahorn, Esche, Bergahorn, Hagebuche, Elsbeere, Föhre, (Kirschbaum)

Strauchschicht
Wolliger Schneeball, Liguster, Feldrose, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Weissdorn, Schwarzdorn, Strauchwicke, Berberitze

Krautschicht
Weisssegge, Maiglöckchen, Straussblütige Margerite, Immenblatt, Echtes Salomonssiegel, Graufilzige Schlüsselblume, Frühlingsschlüsselblume, Schwalbenwurz, Nickendes Perlgras, Bingelkraut, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Vogelfusssegge, Waldvögelein. Frischezeiger fehlen

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Hagebuche, Eibe, Flaumeiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
70–100 % Laubholz
Spielraum: Vom reinen Laubmischwald bis zum Föhren-Laubmischwald alles möglich. Seltene Laubhölzer berücksichtigen. Standort ist höchstens zur Erzielung von speziellen Sortimenten (Mehlbeere, Elsbeere) wirtschaftlich interessant.

Chancen
Grosses Baumartenangebot. Die wirtschaftlich interessanteste Baumart ist die Föhre. Möglichkeit zur Förderung seltener Baumarten: Speierling, Schneeballblättriger Ahorn, Mehlbeere.

Gefährdungen, Limitierungen
Bodentrockenheit, Gefahr der Rohhumusbildung (keine Fichten und Tannen, nicht zu viele Föhren aufgrund schlecht abbaubarer Nadelstreu). Die Bäume sind von eher geringer Qualität, kurzschaftig und grobastig. Tendenz zu dichter Strauch- und Krautvegetation.
Forstwirtschaftlicher Grenzstandort.

Verjüngung

Die natürliche Verjüngung ist im Allgemeinen für alle Arten möglich. Die oft dichte Strauchschicht kann die Ansamung behindern. Kleinflächig verjüngen.

Pflege

Traubeneiche und Bergahorn sowie die seltenen Mehlbeeren, Elsbeeren u.a. fördern. Die Föhre kann als Überhälter eine zweite Laubholzgeneration überdauern. Nur extensive Bewirtschaftung. Lenkende Eingriffe zu Gunsten der lichtbedürftigen Baumarten. Ein Nebenbestand kann die Strauchschicht sowie das Überhandnehmen von Gräsern und Seggen zurückdämmen.

Produktivität

Zuwachs
gering

Ertragsklasse
5
gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	817 ha	(2.6 %)
2085, Klimawandel mässig:	817 ha	(2.6 %)
2085, Klimawandel stark:	790 ha	(2.5 %)

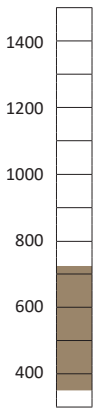
14 c

Höhenstufe

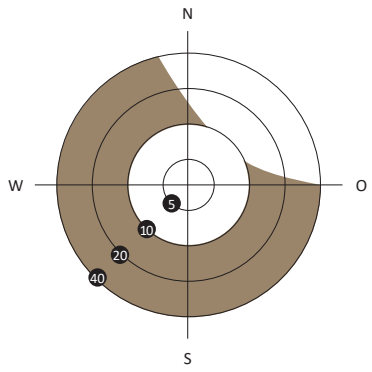
collin

Lage

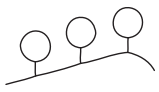
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



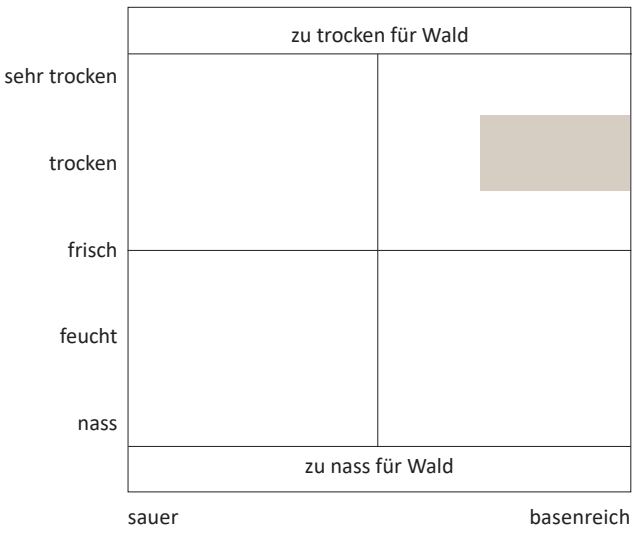
Relief
Alle Expositionen ausser extreme Schattenhänge. An besonnten Hängen auch in der untermontanen Stufe



Boden

Skelettreiche Kalkböden, an sehr warmen Stellen mässig tiefgründig, sonst flachgründig

Schnell austrocknende Rendzinen



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Flaumeiche, Traubeneiche, Sommerlinde, Winterlinde, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Speierling

✓ **bedingt empfohlen**

Hopfenbuche, Eibe, Zerreiche, Blumenesche, Föhre, Hagebuche, Kirschbaum, Nussbaum, Elsbeere, Mehlbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne

Baumhasel°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	43 ha	(0.1 %)

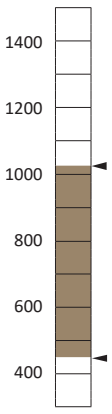
14e Weissseggen-Buchenwald, Ausbildung mit Blaugras

Höhenstufe

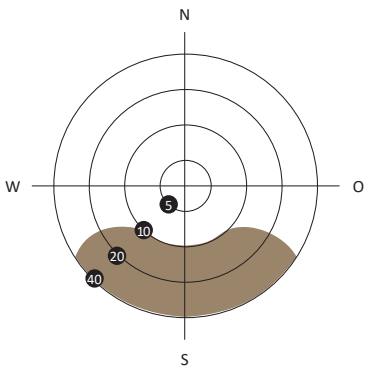
submontan, untermontan

Lage

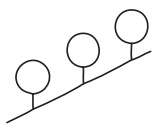
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



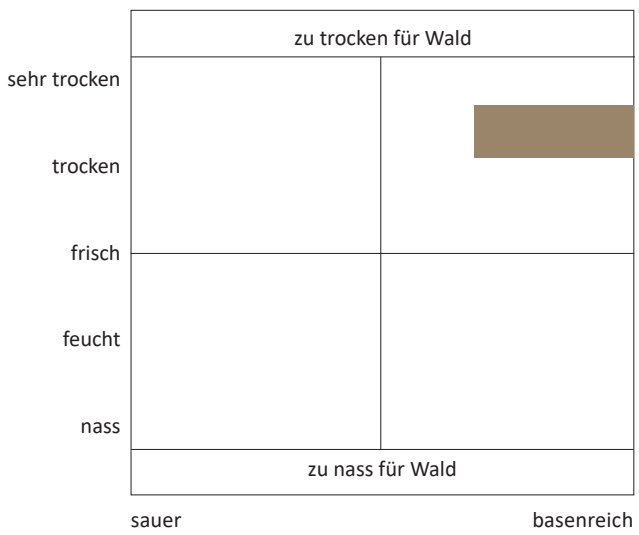
Relief
Südexponierte, steile Hänge



Boden

Skelettreiche, trockene Kalkböden, flachgründig, trockener als bei 14a

Trockene Rendzinen



Waldbild

Schlecht wüchsiger Buchenwald. Neben den Arten, die für 14a typisch sind, kommt das Blaugras in grossen Flecken vor.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, Mehlbeere, Bergahorn, Föhre

Strauchschicht
Wolliger Schneeball, Liguster, Feldrose, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Weissdorn, Schwarzdorn, Strauchwicke, Berberitze

Krautschicht
Blaugras, Weisssegge, Maiglöckchen, Straussblütige Margerite, Immenblatt, Echtes Salomonssiegel, Graufilzige Schlüsselblume, Schwalbenwurz, Bingelkraut, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Vogelfuss-segge

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Eibe, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
70–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Laubmischwald bis zum Föhren-Laubmischwald offen. Seltenere Laubhölzer berücksichtigen.

Chancen
Grosses Baumartenangebot

Gefährdungen, Limitierungen
Die meisten Laubbäume sind von geringer Qualität.
Tendenz zu dichter Strauch- und Krautvegetation.
Forstwirtschaftlicher Grenzstandort, nicht für die Holzproduktion geeignet.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung im Allgemeinen für alle Arten möglich. Die oft dichte Strauchschicht behindert die Ansamung.
Kleinflächig verjüngen.

Pflege

Lichtbedürftige Baum- und Krautarten fördern. Ein Nebenbestand kann die Strauchschicht sowie das Überhandnehmen von Gräsern und Seggen zurückdämmen.

Produktivität

Zuwachs
gering

Ertragsklasse
5
gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	184 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel mässig:	184 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel stark:	180 ha	(0.6 %)

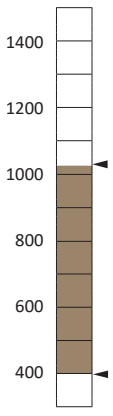
14w Weissseggen-Buchenwald, Ausbildung mit «kriechendem» Liguster

Höhenstufe

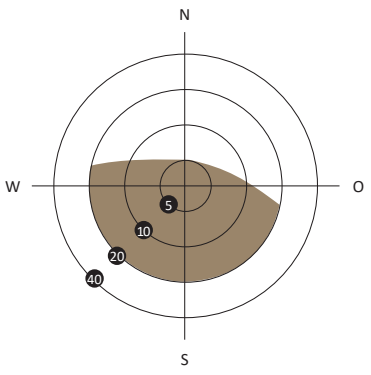
submontan, untermontan

Lage

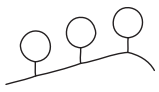
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



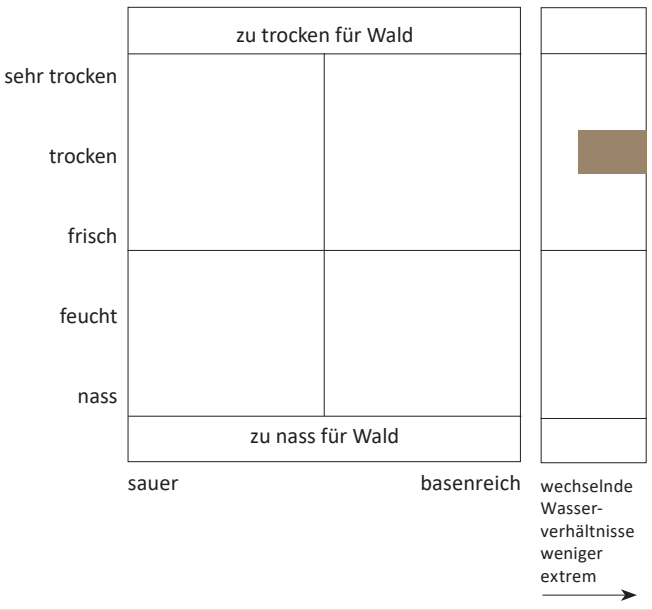
Relief
Vorwiegend nicht zu steile Südhänge und Kuppen. Untere montane Stufe an besonnten Hängen



Boden

Boden lehmig, gleichzeitig wegen der Flachgründigkeit und dem trockenen Lokalklima schnell austrocknend. Starke Wechseltrockenheit.

Mergel-Rendzinen



Waldbild

Meist schlecht wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Föhren; oft üppige Strauchschicht mit «kriechendem» Liguster (wie bei 10w). Neben den Arten des Typischen Weissseggen-Buchenwaldes kommt in der Krautschicht oft die Schlaffe Segge vor.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Traubeneiche, Kirschbaum, Mehlbeere, Bergahorn, Föhre, Esche

Strauchschicht
Wolliger Schneeball, Liguster, Feldrose, Gemeiner und Lorbeer-Seidelbast, Weissdorn, Schwarzdorn, Strauchwicke, Berberitze

Krautschicht
Schlaffe Segge, Weisssegge, Maiglöckchen, Straussblütige Margerite, Immenblatt, Echtes Salomonssiegel, Graufilzige Schlüsselblume, Schwalbenwurz, Bingelkraut, Haselwurz, Frühlingsplatterbse, Vogelfusssegge, Orchideen

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Spitzahorn, Hagebuche, Eibe, Flaumeiche, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Speierling, Vogelbeere, Stechpalme, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
70–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeiten vom reinen Laubmischwald bis zum Föhren-Laubmischwald offen. Seltenere Laubhölzer berücksichtigen.

Chancen
Grosses Baumartenangebot. Die wirtschaftlich interessanteste Baumart ist die Föhre.

Gefährdungen, Limitierungen
Gefahr der Rohhumusbildung (nicht zu viele Föhren aufgrund schlecht abbaubarer Nadelstreu)
Die meisten Laubbäume sind von eher geringer Qualität.
Tendenz zu dichter Strauch- und Krautvegetation.
Forstwirtschaftlicher Grenzstandort.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung im Allgemeinen für alle Arten möglich. Die oft dichte Strauchschicht behindert die Ansamung. Kleinflächig verjüngen.

Pflege

Baumartenmischung durch Jungwuchs- und Dickungspflege regulieren; Traubeneiche, Bergahorn, Mehlbeere, Elsbeere u.a. fördern. Die Föhre kann als Überhälter manchmal eine zweite Laubholzgeneration überdauern. Ein Nebenbestand kann die Strauchschicht sowie das Überhandnehmen von Gräsern und Seggen zurückdämmen.

Produktivität

Zuwachs
gering

Ertragsklasse
5
gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	284 ha	(0.9 %)
2085, Klimawandel mässig:	284 ha	(0.9 %)
2085, Klimawandel stark:	272 ha	(0.9 %)

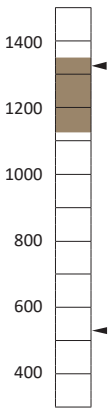
16a Blaugras-Buchenwald

Höhenstufe

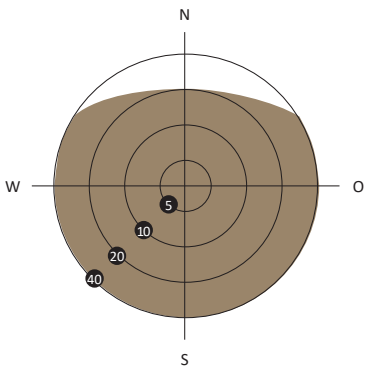
untermontan

Lage

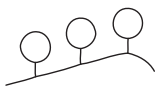
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



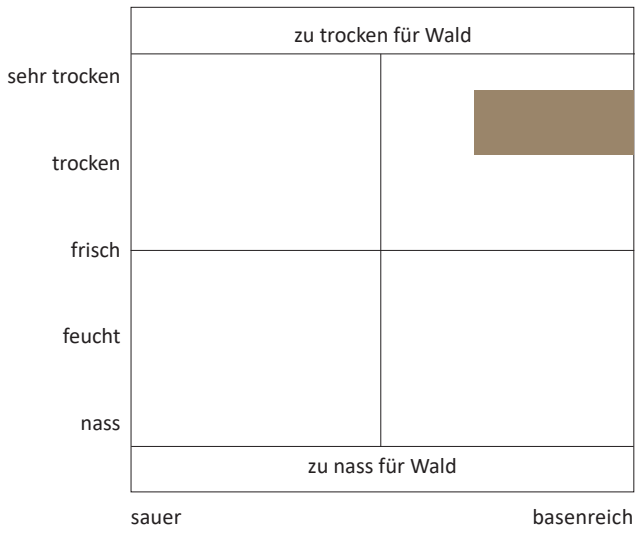
Relief
Exponierte Kuppen- und Gratlagen, nicht zu schattige Steilhänge



Boden

Extrem flachgründige, noch buchenfähige Rohböden mit geringer Wasserspeicherleistung

Rendzinen



Waldbild

Kurzstämmiger Buchenwald, in dem manchmal die Föhre beigemischt ist. Meist dominiert das Blaugras die Bodenvegetation.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Föhre, Mehlbeere, (Bergahorn), Fichte; in tieferen Lagen Traubeneiche

Strauchschicht
Strauchwicke, Alpenheckenkirsche, Alpenkreuzdorn, Alpen-Hagrose, Felsenmispel, Feldrose

Krautschicht
Blaugras, Bingelkraut, Waldhabichtskraut, Hasenlattich, Bergdistel, Niedliche und Rundblättrige Glockenblume, Kahler Alpendost, Heidelbeere, Schwalbenwurz

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Föhre, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere

✓ **bedingt empfohlen**

Bergahorn, Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Traubeneiche, Fichte, Elsbeere, Vogelbeere, Stechpalme, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Esche[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
80–100 % Laubholz
Spielraum: Reiner Buchenbestand bis Buchenbestand mit eingestreuten Bergahorn, Mehlbeere, Föhre und Traubeneiche.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Bodentrockenheit. Stämme meist kurz und krumm.
Standort nicht für die Holzproduktion geeignet.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung gehemmt, Stockausschläge.

Pflege

Keine Massnahmen.
Im Schutzwald Dauerbestockung erhalten, nur gelegentliche Eingriffe, z.B. bei zu hohem Fichten-/Tannenanteil.

Produktivität

Zuwachs
sehr gering

Ertragsklasse
6
sehr gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	386 ha	(1.2 %)
2085, Klimawandel mässig:	15 ha	(0.05 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

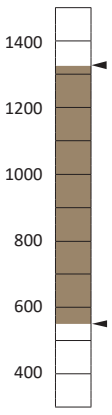
17 Eiben-Buchenwald

Höhenstufe

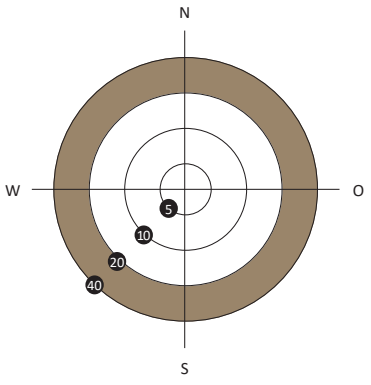
submontan, untermontan

Lage

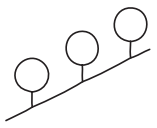
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



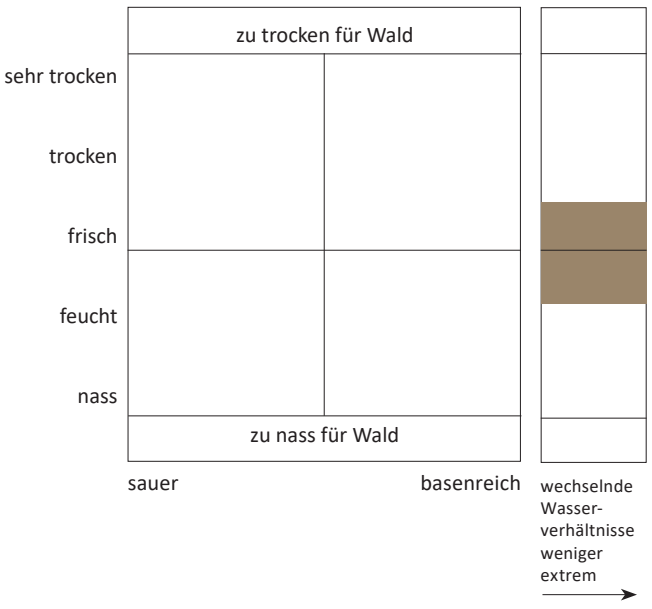
Relief
Steilhänge in allen Expositionen



Boden

Mergelige, wechselfeuchte Kalkrohböden. Infolge steter Oberflächenerosion findet keine Bodenentwicklung statt.

Mergel-Rendzinen



Waldbild

Mittelwüchsiger Steilhang-Buchenmischwald, häufig mit Eiben unter dem Schirm der Buchen. Wechsel von fast unbewachsenem Boden und dichten Pflanzenteppichen, je nach Lichteinfall (Seitenlicht). Häufig kleine Rutschungen oder Absackungen. Die Struktur des Oberbodens ist auffällig krümelig.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Bergahorn, Esche, Mehlbeere, Tanne, Eibe (meist im Nebenbestand)

Strauchschicht
Gemeiner Seidelbast und andere Kalksträucher

Krautschicht
Bergflockenblume, Alpenmasslieb, Bingelkraut, Waldmeister, Waldsegge, Waldschlüsselblume, Waldschwingel, Bergreitgras, Schlaffe Segge, Waldzwenke

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Bergahorn, Eibe, Föhre, Kirschbaum, Mehlbeere, Tanne

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Fichte, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Nussbaum, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Stechpalme

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll
° = nicht-heimische Baumart

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Die wenigen Flächen im Kanton sollten als Naturwald belassen und zurückhaltend bewirtschaftet werden. Mehlbeere und Elsbeere in warmen Lagen.

Chancen
Als Naturwald belassen

Gefährdungen, Limitierungen
Böden nicht befahren (Hangneigung, Mergel).

Verjüngung

Die Eibe wird regelmässig von Reh und Gämse verbissen und kann sich deshalb nicht verjüngen. Natürliche Verjüngung der übrigen Baumarten problemlos.

Pflege

Zurückhaltend durchforsten, Eibe fördern (Eibenverjüngung vor Verbiss schützen).

Produktivität

Zuwachs
mässig

Ertragsklasse
4
mässig

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	150 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	165 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel stark:	164 ha	(0.5 %)

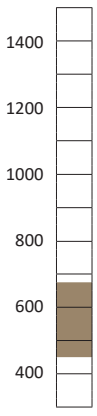
17 c

Höhenstufe

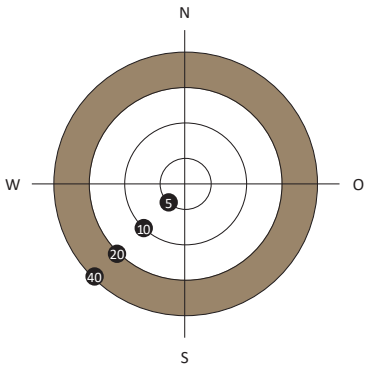
collin

Lage

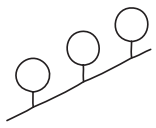
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



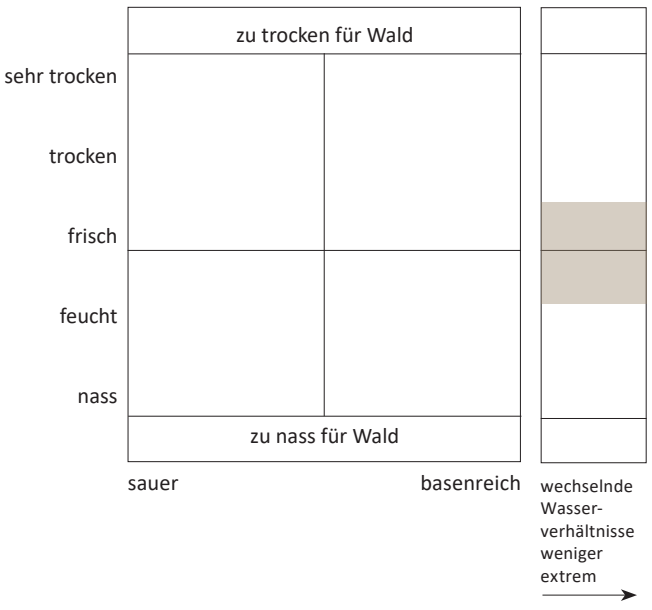
Relief
Steilhänge in allen Expositionen



Boden

Mergelige, wechselfeuchte Kalkrohböden. Infolge steter Oberflächenerosion findet keine Bodenentwicklung statt.

Mergel-Rendzinen



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Eibe, Traubeneiche, Winterlinde, Mehlbeere

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Flaumeiche, Blumenesche, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Elsbeere, Breitblättrige Mehlbeere, Vogelbeere, Wildapfel, Wildbirne

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°

Esche[t], Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	1 ha	(0.0 %)

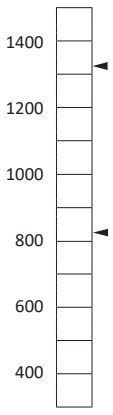
18* Tannen-Buchenwald mit Weisssegge

Höhenstufe

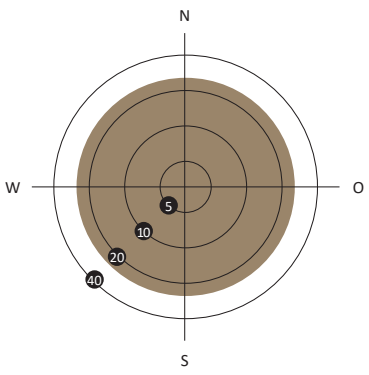
obermontan

Lage

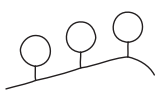
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



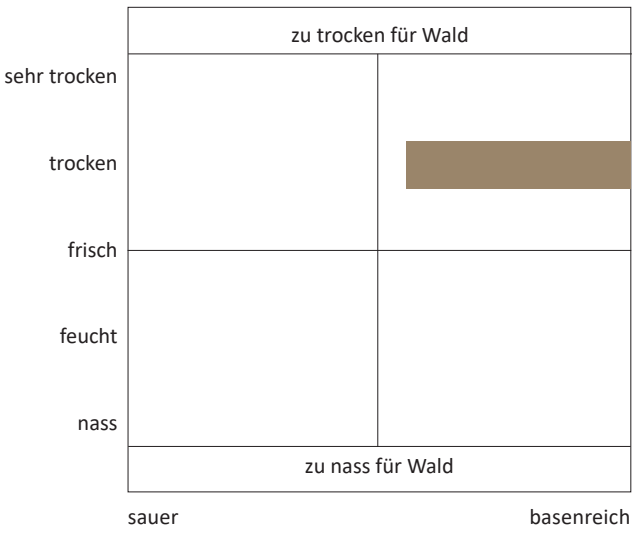
Relief
Südhänge und Kuppen



Boden

Trockene Böden

Trockene Braunerden und verbraunte Rendzinen



Waldbild

Mässig wüchsiger Buchenwald mit beigemischten Föhren, Tannen und Mehlbeeren.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Föhre, Tanne, Mehlbeere, Bergahorn, Vogelbeere

Strauchschicht
Rote Heckenkirsche, Schwarze Heckenkirsche, Alpenheckenkirsche

Krautschicht
Kahler Alpendost, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn, Echter Wurmfarn, Breiter Wurmfarn, Schuppiger Wurmfarn, Bergbaldrian, Bingelkraut, Weisssegge, Schwalbenwurz, oft etwas Blaugras.

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Tanne, Bergahorn, Fichte, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Schneeballblättriger Ahorn, Föhre, Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Möglichkeit vom Buchenwald bis zum Mischwald aus Buche, Bergahorn und Föhre. Mehlbeere berücksichtigen.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima, Bodentrockenheit (Tanne leidet unter Trockenheit)
Wegen Hangneigung oft nicht befahrbar.
Bei grossflächigen Schlägen Gefahr von Rohhumusbildung und Grasteppichen.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung im Allgemeinen problemlos.
Kleinflächig verjüngen, um Rohhumusbildung und Grasteppiche nicht zu fördern.

Pflege

Unterwuchs und Nebenbestand fördern die biologische Bodenaktivität und verbessern das Bestandesklima.

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	219 ha	(0.7 %)
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	–	–

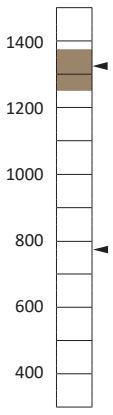
18a Typischer Tannen-Buchenwald

Höhenstufe

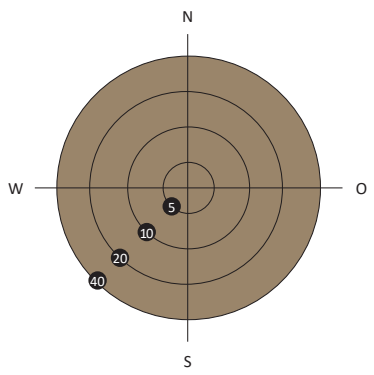
obermontan

Lage

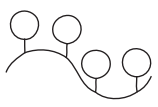
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



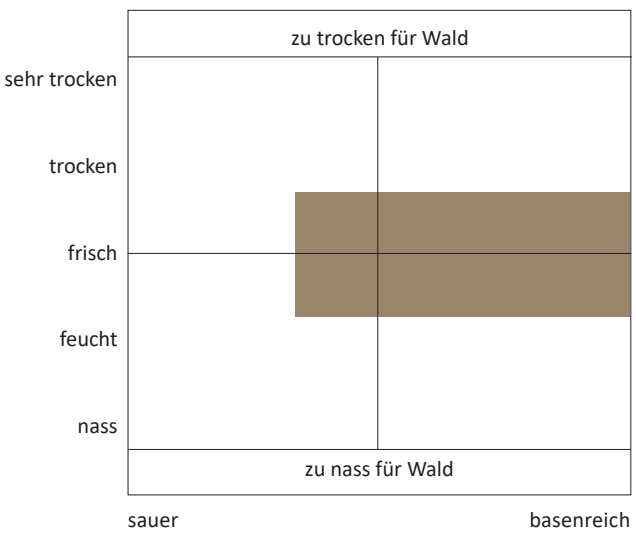
Relief
Alle Lagen, vorwiegend Hänge aller Expositionen. Mittlere, weder zu nasse noch zu trockene Hänge



Boden

Frische, basenreiche Böden, die oberflächlich entkarbonatet sind

Basenreiche Braunerden, verbraunte Rendzinen



Waldbild

Gut wüchsiger Tannen-Buchenmischwald. Die Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein. Charakteristisch sind der Graue Alpendost und der Farnreichtum. Einzelarten, die dominieren können, sind Waldschwingel, Waldgerste und Grauer Alpendost.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Tanne, Bergahorn, Bergulme, Vogelbeere, (Fichte)

Strauchschicht
Rote Heckenkirsche, Schwarze Heckenkirsche, Alpenheckenkirsche, Schwarzer Holunder

Krautschicht
Grauer Alpendost, Quirlblättriges Salomonssiegel, Waldschwingel, Wald-Frauenfarn, Echter Wurmfarn, Breiter Wurmfarn, Schuppiger Wurmfarn, Gelappter Schildfarn, Goldnessel. Bingelkraut, Sauerklee, Waldgerste, Waldsegge, Hasenlattich, Waldschlüsselblume

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**
Buche, Tanne, Bergahorn, Fichte

✓ **bedingt empfohlen**
Kirschbaum, Lärche, Sommerlinde, Winterlinde, Mehlbeere, Vogelbeere
Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*
Esche[t], Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
20–100 % Laubholz
Spielraum: Möglichkeiten vom Buchenbestand mit Bergahorn bis zum stufigen Buchen-Tannen-Mischwald mit Fichte.

Chancen
Die drei Hauptbaumarten ergänzen sich in ihrem Wuchsverhalten optimal und ermöglichen die Dauerwaldbewirtschaftung. Diese erlaubt es, auf standörtliche Unterschiede Rücksicht zu nehmen und den spezifischen Eigenschaften der einzelnen Baumarten auf kleinster Fläche Rechnung zu tragen.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten). Schnee bleibt lange liegen.
Befahrbarkeit durch Hangneigung eingeschränkt.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung problemlos. Tanne bei zu grossem Wildbestand gefährdet.

Pflege

Stufige Bestandesstruktur ist möglich und erwünscht. Klassischer Dauerwaldstandort.
In der Jugendphase in Mischbeständen Nadelbäume fördern, da die Buche sonst dominiert. Die Buche tritt im Vergleich zur untermontanen Stufe weniger dominant auf. Die Tanne ist an Schattenhängen und auf frischen, tonreichen Böden der obermontanen Stufe den Buchen und Fichten überlegen.

Produktivität

Zuwachs
gut

Ertragsklasse
2
gut

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	1‘798 ha	(5.8 %)
2085, Klimawandel mässig:	25 ha	(0.1 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

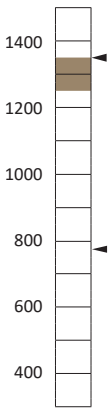
20 Farnreicher Tannen-Buchenwald

Höhenstufe

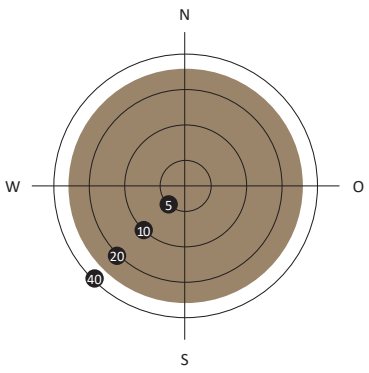
obermontan

Lage

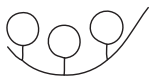
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



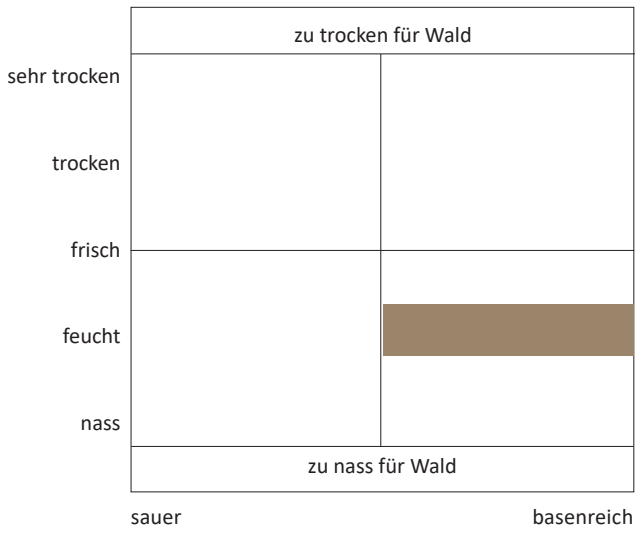
Relief
Schattige Zufuhr- und Hangfusslagen



Boden

Feuchte, nährstoffreiche Böden

Basenreiche Braunerden, etwas pseudovergleyt



Waldbild

Gut wüchsiger Tannen-Buchenwald in schattigen Lagen. Üppige Krautschicht mit Bärlauch, Farnen und Hochstauden.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Buche, Tanne, Bergahorn, Bergulme, Mehlbeere

Strauchschicht
Schwarzer Holunder

Krautschicht
Bärlauch, Grauer Alpendost, Farne, Waldschlüsselblume, Wolliger Hahnenfuss, Platanenblättriger Hahnenfuss, Rundblättriger Steinbrech, Waldstorchschnabel

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Buche, Tanne, Bergahorn, Fichte

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Kirschbaum, Sommerlinde, Mehlbeere, Vogelbeere

Birke*, Grauerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Bergulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baum[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
50–100 % Laubholz
Spielraum: Vom Laubmischwald mit vorherrschendem Bergahorn bis zum Tannen-Buchen-Bergahorn-Mischwald mit eingestreuter Fichte alles möglich.

Chancen
Bergahorn, Tanne und Buche bilden schöne Stämme.

Gefährdungen, Limitierungen
Montanes Klima (keine wärmeliebenden Baumarten, Esche nahe an oberer Verbreitungsgrenze – ihre Qualität lässt nach).
Nasse Böden (Wurzeltiefe von Fichte und Buche eingeschränkt).
Böden nicht befahren.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung oft durch die üppige Krautschicht erschwert.
Kleinflächig verjüngen. Fichte nur aus Naturverjüngung.

Pflege

Bergahorn fördern (starke Konkurrenz).

Produktivität

Zuwachs
sehr gut

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	313 ha	(1.0 %)
2085, Klimawandel mässig:	14 ha	(0.05 %)
2085, Klimawandel stark:	–	–

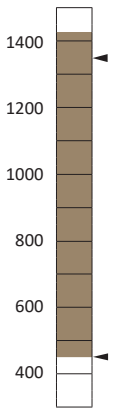
22 Hirschzungen-Ahornwald

Höhenstufe

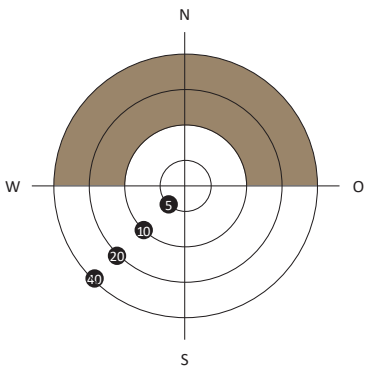
submontan, untermontan, obermontan

Lage

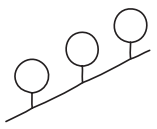
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



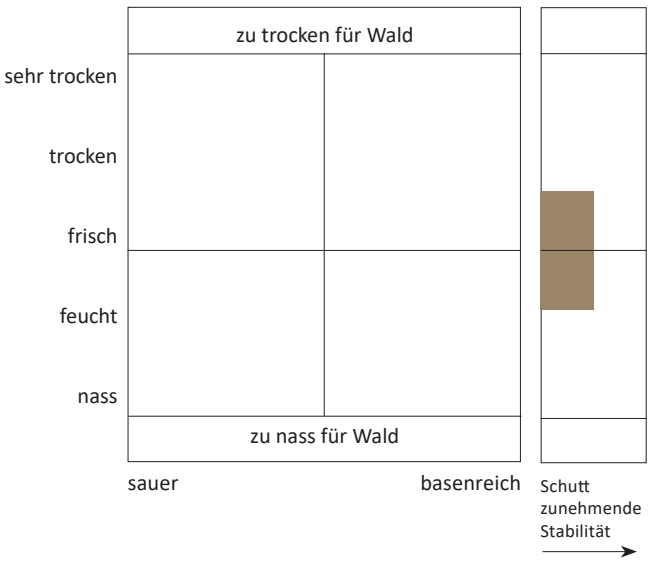
Relief
Schattige, instabile Blockschutthalden in Nordlagen unter Felsen. Blockschuttöden, auf denen die Buche nicht wachsen kann. Zwischen den Steinen Hohlräume, aber auch Taschen mit viel Feinerde



Boden

Extrem skelettreich, bewegte Bodenoberfläche, grosse Hohlräume, Feinerde mit Porensystem nur zwischen den Blöcken

Humus-Karbonat-Rohböden, Rendzinen



Waldbild

Ziemlich wüchsiger, schattiger, oft lückiger Bergahornwald mit Sommerlinde, Bergulmen und einzelnen Eschen auf Blockschutthängen. Stammverletzungen durch herabkollernde Steine; Stockausschläge, oft alte, charaktervolle Baumgestalten. Unterwuchs kaum vorhanden. Die Krautschicht wird durch die Hirschzunge und andere Farne bestimmt. Oft Brennnessel und Ruprechtskraut.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Bergahorn, Esche, Sommerlinde, Bergulme, in höheren Lagen auch Fichte und Tanne

Strauchschicht
Schwarzer Holunder, Rote Heckenkirsche, Hasel

Krautschicht
Hirschzunge, Blasenfarn, Echter Wurmfarn, Breiter Wurmfarn, Schuppiger Wurmfarn, Gelappter Schildfarn, Moosnabelmiere, Ruprechtsfarn, Ruprechtskraut, Bingelkraut, Streifenfarne, Brennnessel, auf tonreichem bewegtem Blockschutt auch Mondviole

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Bergahorn, Sommerlinde

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Buche, Hagebuche, Eibe, Fichte, Kirschbaum, Winterlinde, Mehlbeere, Tanne, Vogelbeere

Birke*, Grauerle*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
60–100 % Laubholz
Spezialstandort, keine Bewirtschaftung. Laubmischwald mit herrschendem Bergahorn.

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
In der Regel kein Wirtschaftswald.
Säbelwuchs und Stammverletzungen infolge Steinschlag bzw. Schuttrieseln.
Wildschäden.
Böden nicht befahren.

Verjüngung

Die natürliche Verjüngung erfolgt bei mässigem Wilddruck ohne Schwierigkeiten, aber langsam.

Pflege

nicht bewirtschaften oder ev. einzelne Bäume nutzen, um Verjüngung zu fördern.

Produktivität

Zuwachs
mittel

Ertragsklasse
3
mittel

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	167 ha	(0.5 %)
2085, Klimawandel mässig:	195 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel stark:	210 ha	(0.7 %)

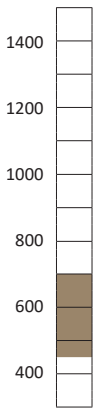
22 c

Höhenstufe

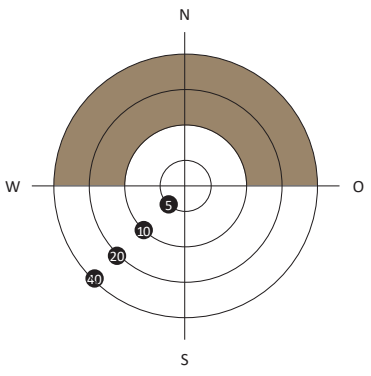
collin

Lage

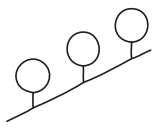
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



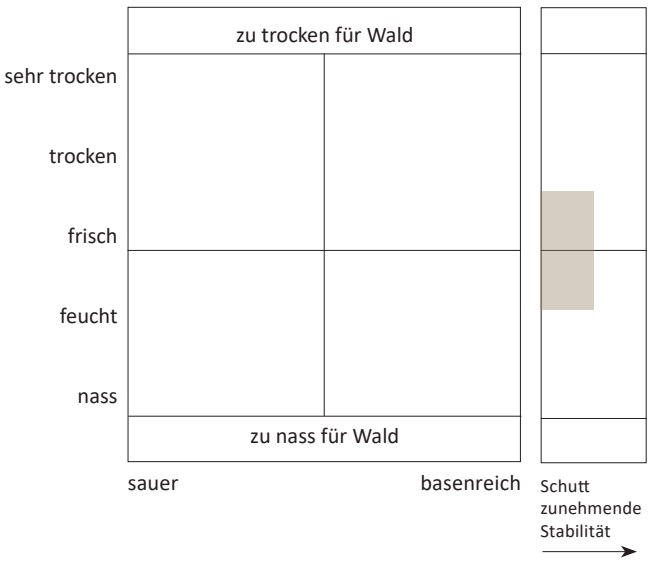
Relief
Schattige, instabile Blockschutthalden in Nordlagen unter Felsen. Blockschuttöden, auf denen die Buche nicht wachsen kann. Zwischen den Steinen Hohlräume, aber auch Taschen mit viel Feinerde



Boden

Extrem skelettreich, bewegte Bodenoberfläche, grosse Hohlräume, Feinerde mit Porensystem nur zwischen den Blöcken

Humus-Karbonat-Rohböden, Rendzinen



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Sommerlinde, Bergahorn, Winterlinde

Feldulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Spitzahorn, Eibe, Traubeneiche, Blumenesche, Hagebuche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Nussbaum, Mehlbeere, Vogelbeere

Birke*, Salweide*

Esche[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
-

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	1 ha	(0.0 %)

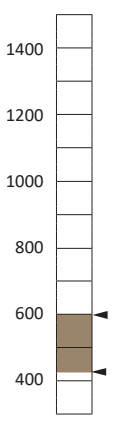
26a Typischer Ahorn-Eschenwald

Höhenstufe

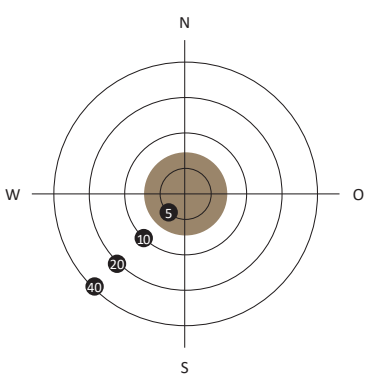
submontan

Lage

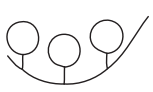
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



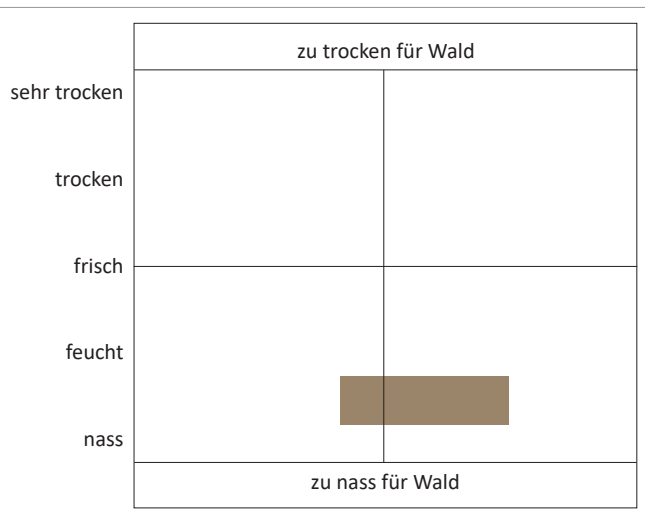
Relief
Tal- und Hangfusslagen



Boden

Nährstoffreiche, kalkarme, feuchte, im Unterboden vernässte Böden (zu nass für Buche), Bodenleben sehr aktiv

Pseudovergleyte Braunerden bis Pseudogleye



Waldbild

Sehr wüchsiger, hochstämmiger Laubmischwald.

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Esche, Bergahorn, Bergulme, Stieleiche, Kirschbaum

Strauchschicht
Hasel, Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Traubenkirsche

Krautschicht
Wilde Brustwurz, Hexenkraut, Lockerährige Segge, Hängesegge, Waldziest, Riesenschwingel, Kriechender Günsel, Wechselblättriges Milzkraut, Kohldistel, Ackerschachtelhalm, Moor-Geissbart, Geissfuss

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Bergahorn, Spitzahorn

Esche[t], Bergulme[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Buche, Hagebuche, Stieleiche, Kirschbaum, Traubenkirsche, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne, Flatterulme

Birke*, Grauerle*, Schwarzerle*, Zitterpappel*, Salweide*

Baumhasel°, Schwarznuss°, Tulpenbaum°

Feldulme[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
100 % Laubholz
Edellaubmischwälder; reine Eschen oder Stieleichenbestände. Esche, Kirsche und Schwarzerle ansonsten eingesprengt.

Chancen
Bester Standort für nässeertragende Edellaubbäume, die hier Stämme von hervorragender Qualität liefern.

Gefährdungen, Limitierungen
Nasse Böden, Fichten grobastig, rotfaul und nicht standfest; deshalb sollte hier den Laubhölzern der absolute Vorrang gegeben werden. Böden nicht befahren.

Verjüngung

Natürliche Verjüngung problemlos.
Keine zu langen Verjüngungszeiträume, damit sich keine zu üppige Krautschicht entwickelt. Unterschiedlicher Lichtbedarf und Wachstumsverlauf verlangen ein differenziertes Vorgehen und eine überlegte Wahl von Mischungsart, -form und -grad. Esche braucht mehr Licht als Bergahorn, aber weniger als Stieleiche. Letztere nur auf grösseren Flächen verjüngen. Esche, Kirschbaum und Schwarzerle erreichen ihr Nutzungsalter vor Bergahorn und Stieleiche.

Pflege

Edellaubbestände intensiv pflegen und regelmässig durchforsten, insbesondere in der Jugend. Durch Frost, Wildverbiss oder Eschenkrebs geschädigte und schlecht geformte Eschen und Bergahorne können bis in die schwache Stangenholzphase ohne Nachteil auf den Stock gesetzt werden, da die neuen Stockausschläge schon im ersten Jahr die Krautschicht durchwachsen und sich später von Kernwüchsen kaum unterscheiden lassen.

Produktivität

Zuwachs
sehr gut

Ertragsklasse
1
hervorragend

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	181 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel mässig:	181 ha	(0.6 %)
2085, Klimawandel stark:	20 ha	(0.1 %)

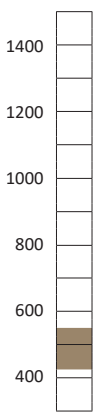
26 c

Höhenstufe

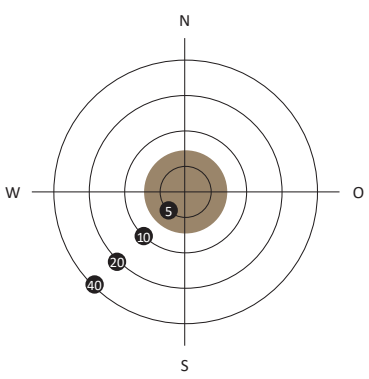
collin

Lage

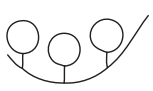
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad

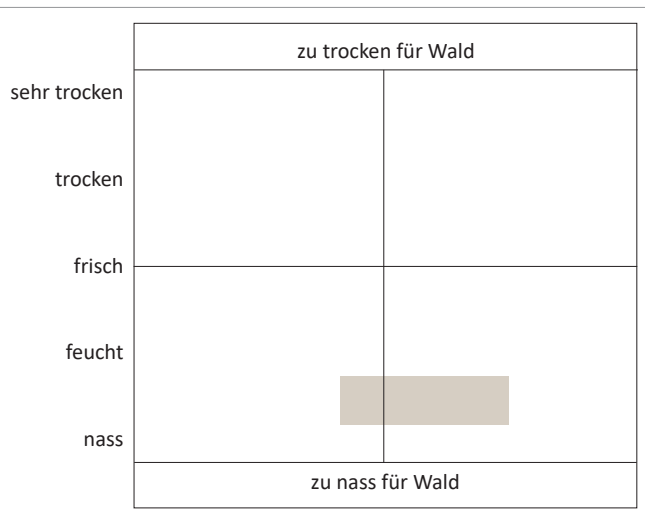


Relief
Tal- und Hangfusslagen



Boden

Nährstoffreiche, kalkarme, feuchte, im Unterboden vernässte Böden (zu nass für Buche), Bodenleben sehr aktiv (pseudovergleyte Braunerden bis Pseudogleye).



Waldbild

keine Angabe

Vegetation Naturwald

Baumschicht
keine Angabe

Strauchschicht
keine Angabe

Krautschicht
keine Angabe

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Bergahorn, Stieleiche, Flatterulme, Traubenkirsche

Grauerle*

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Spitzahorn, Eibe, Hagebuche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere, Stechpalme, Tanne

Birke*, Schwarzerle*, Schwarzpappel*, Silberpappel*, Zitterpappel*, Salweide*

Schwarznuss°, Baumhasel°, Tulpenbaum°

* = Pionierbaumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll
° = nicht-heimische Baumart

Chancen
keine Angabe

Gefährdungen, Limitierungen
keine Angabe

Verjüngung

keine Angabe

Pflege

keine Angabe

Produktivität

Zuwachs
keine Angabe

Ertragsklasse
keine Angabe

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	–
2085, Klimawandel mässig:	–	–
2085, Klimawandel stark:	172 ha	(0.6 %)

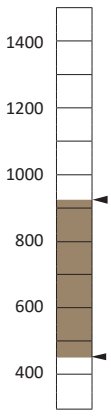
38 Flaumeichenwald

Höhenstufe

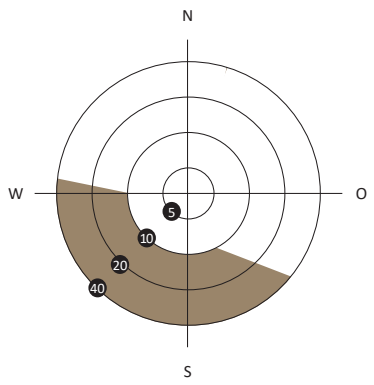
submontan

Lage

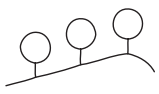
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



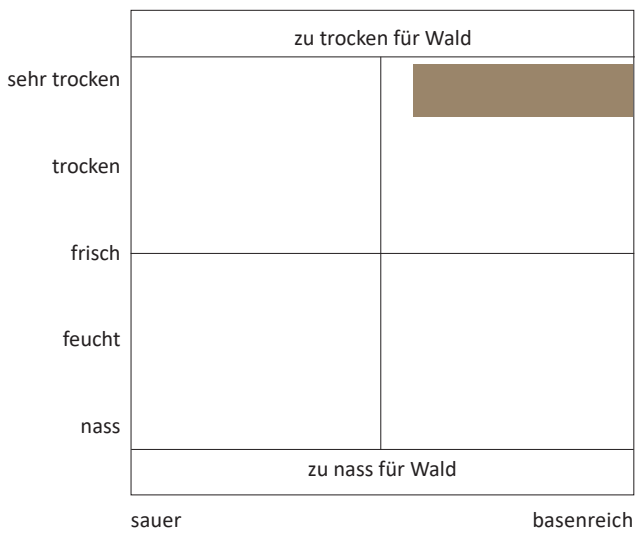
Relief
Warme, besonnte Geländekanten oder Steilhänge



Boden

Extrem trockene, flachgründige Kalkböden

Trockene Rendzina, Lithosole



Waldbild

Lichter Eichenbuschwald auf Felsköpfen, trockenen Graten und warmen Sonnenhängen mit reicher Strauch- und Krautschicht. Die Eichen sind meist Flaumeichen mit etlichen Traubeneichen-Merkmalen (Bastardierung)

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Flaumeiche, Traubeneiche, Mehlbeere, Föhre, Esche, Feldahorn, Wildbirne, Wildapfel

Strauchschicht
Felsenmispel, Steinmispel, Strauchwicke, Purgier-Kreuzdorn, Alpenkreuzdorn, Felsenkirsche, Liguster, Wolliger Schneeball

Krautschicht
Ästige Graslilie, Fiederzwenke, Weisssegge, Niedrige Segge, Braunrote Stendelwurz, Edelgamander, Schwalbenwurz, Breitblättriges Laserkraut, Dost, Frühlingsschlüsselblume, Berglaserkraut

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**
Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Flaumeiche, Traubeneiche, Mehlbeere

✓ **bedingt empfohlen**
Eibe, Föhre, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Elsbeere, Speierling, Wildapfel, Wildbirne
Birke*
Esche[t]

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Mischungsempfehlung SO
100 % Laubholz
keine Bewirtschaftung

Chancen
von Bedeutung als artenreicher, lichter Eichenwald in meist südexponierter Lage

Gefährdungen, Limitierungen
flachgründige Böden
lokal Beeinträchtigung durch Aussichtsplätze, Feuerstellen und Klettersteige

Verjüngung

Kleinflächige Eingriffe höchstens zur Begünstigung der Eichenverjüngung sowie der artenreichen Kraut- und Strauchschicht. Verjüngung bei genügend Licht und Wärme problemlos.

Pflege

Eingriffe nur zugunsten der Naturwerte

Produktivität

Zuwachs
gering

Ertragsklasse
6
sehr gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	95 ha	(0.3 %)
2085, Klimawandel mässig:	95 ha	(0.3 %)
2085, Klimawandel stark:	93 ha	(0.3 %)

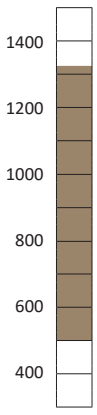
40* Gamander-Eichenmischwald

Höhenstufe

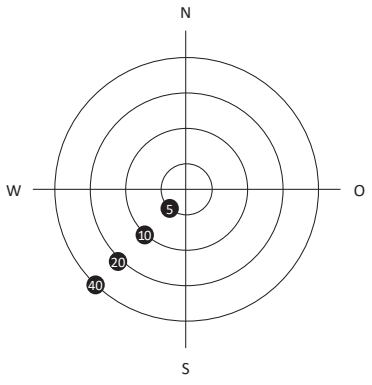
submontan

Lage

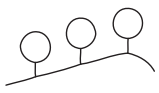
Höhe
m ü.M.



Exposition und Neigung
in Grad



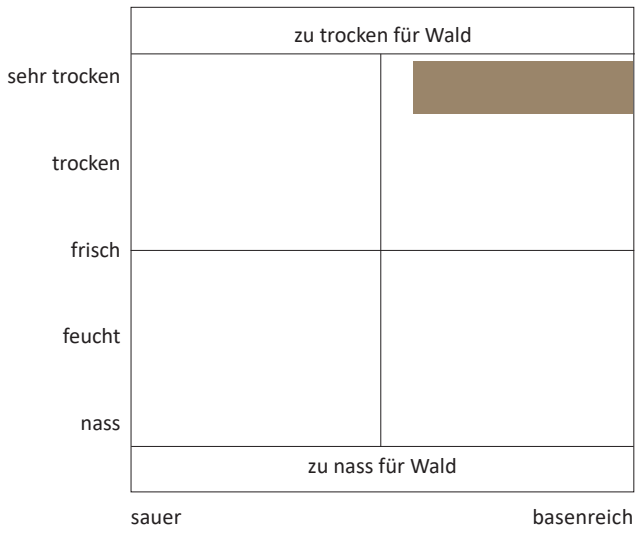
Relief
Südexponierte trockene Kalkfelshänge, Kuppen- und Gratlagen



Boden

trockene, flachgründige, z.T. verbraunte Böden

Rendzina, Regosol



Waldbild

Wenig wüchsiger Eichenmischwald mit Traubeneiche, Mehlbeere, Waldföhre und Pionierbaumarten

Vegetation Naturwald

Baumschicht
Traubeneiche, Mehlbeere, Waldföhre, Feldahorn, Pionierbaumarten

Strauchschicht
Hartriegel, Wolliger Schneeball, Liguster, Felsenkirsche, Felsenmispel, Strauchwicke

Krautschicht
Edelgamander, Niedrige Segge, Echtes Salomonssiegel, Rundblättrige Glockenblume, Nickendes Leimkraut, Mittlerer Klee, Blaugras, Breitblättriges Laserkraut, Ästige Graslilie, Braunrote Stendelwurz, Rotes Waldvögelein, Langblättriges Waldvögelein, Fiederzwenke, Schwalbenwurz, Dost, Immenblatt, Nickendes Perlgras, Frühlingsplatterbse, Stinkende Nieswurz, Schlaffe Segge

Baumartenwahl

Baumartenempfehlung SO

↑ **empfohlen**

Traubeneiche, Föhre, Mehlbeere

Esche[t]

✓ **bedingt empfohlen**

Feldahorn, Schneeballblättriger Ahorn, Eibe, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Vogelbeere

Birke*, Zitterpappel*, Salweide*

* = Pionierbaumart
° = nicht-heimische Baumart
[t] = Baumart, die krankheitsgefährdet ist und daher trotz Standortseignung nicht gefördert werden soll

Chancen
von Bedeutung als artenreicher, lichter Eichenwald in meist südexponierter Lage

Gefährdungen, Limitierungen
flachgründige Böden
lokal Beeinträchtigung durch Aussichtsplätze, Feuerstellen und Klettersteige

Verjüngung

Kleinflächige Eingriffe höchstens zur Begünstigung der Eichenverjüngung sowie der artenreichen Kraut- und Strauchschicht. Verjüngung bei genügend Licht und Wärme problemlos.

Pflege

Eingriffe nur zugunsten der Naturwerte

Produktivität

Zuwachs
gering

Ertragsklasse
6
sehr gering

Fläche SO

gemäss Standortskartierung (1978-1990):	–	(0.3 %)
2085, Klimawandel mässig:	650 ha	(2.1 %)
2085, Klimawandel stark:	681 ha	(2.2 %)